

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

252 (27.10.1901) Mittagausgabe 1. Blatt

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Num. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Num. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Hotel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Martyl. Brief- u. Telegramm-Adressen: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Anstellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.52. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf. Anzeigen: Die Beitzelle 20 Pfg., die Restzeile 60 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politisch, unterhalten und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil H. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 252. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 793. Karlsruhe, Sonntag den 27. Oktober 1901. Telephon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst ein 1. und 2. Blatt, zusammen 12 Seiten.

Zur parlamentarischen Lage in Frankreich.

(Von unserem Berichterstatter.)

(Paris, 25. Oktober.)

Der Kammerausschuss für Arbeiterfragen nahm die Ueberweisung der Vergarbeiter-Vorlage Basly scheinbar sehr ernst und beschloß schon am folgenden Tage, der Frage des Achtstundentages für die Minenarbeiter sofort näherzutreten, obgleich die extra-parlamentarische technische Kommission bereits damit beauftragt ist. Die „Petite République“ sieht darin einen wichtigen Erfolg für die Sozialisten, denn man dürfe darauf rechnen, daß der Kammerausschuss schneller zu einem praktischen Ergebnisse gelangen werde, als die technische Kommission, wo die Routine viel zu laut mit spreche. Anderer Ansicht ist der „Petit Sou“, der in der Behandlung der Vorlage Basly nur eine neue Enttäuschung für die Arbeiter sieht. Mit großer Gemüthsruhe verzeichnet der „Temps“, daß das Kabinett Waldeck-Roussieu bei der Eröffnung der Kammer alle sozialistischen Stimmen gegen sich hatte und dennoch den Sieg bezieht, weil Meline und der weitens größte Theil der Progressisten für die Regierung eintraten. Befremdend sei nur, daß so viele Radikale, die sich doch als eine Regierungspartei ansehen, mit den Sozialisten gingen. Er giebt dafür folgende Erklärung:

Die meisten dieser Radikalen gestatteten sich nur deswegen den gefährlichen Zug eines unabhängigen Votums, weil sie sicher waren, daß die Stimmen der Progressisten dem Kabinett den Sieg verschaffen würden. Diese Erklärung entspricht den älteren Gewohnheiten der Radikalen, die eine große Vorliebe für solche äußerlichen Klughebungen haben. Im Augenblick, wo die Drohung des Generalstreiks den öffentlichen Frieden beeinträchtigt, ist es merkwürdig, daß eine Partei, die regierungsfähig sein will, gemeiner Egothiererei gehorcht und ihre Stimmzettel mit denen der Kollektivisten, der Nationalisten, und Reaktionsären vereinigt. Gestern hat Herr Waldeck-Roussieu die wahre, die republikanische Mehrheit für sich gehabt, welche die mittleren Ansichten des Landes vertritt. Möge er sie behalten.

Innerhalb der Partei der Progressisten hat sich übrigens einige Unzufriedenheit über das Kammervotum gezeigt. Am weitens ging ein Senator der Haute-Vienne, Cottoron, der sofort seinen Austritt aus der Gruppe der Progressisten des Senats erklärte. In seinem Abschiedsbriefe sagt er: „Es scheint mir gänzlich unzulässig, daß eine politische Partei abwechselnd antinimischerell sein kann, wenn die Regierung ihrer Stimmen nicht bedarf und missierlich sobald die Regierung von einer Niederlage bedroht ist. Die wahre Gefahr für das Land besteht nicht im Generalstreik, sondern in der Beibehaltung des Kabinetts Waldeck-Roussieu und seiner anarchischen Präferenzen.“ Aus dem Schlussworte kann man annehmen, daß Senator Cottoron mit dem Präsesen seines Departements, der als antinimischerell bekannt ist, auf besonders schlechten Füße steht. Der reaktionäre „Soleil“ widmet dem Abtrümmigen einen lobenden Leitartikel und hofft, daß sein Beispiel, unter der Gruppe Melines Nachahmer finden werde.

Ganz anderer Ansicht ist der Führer der dissidenten Radikalen, Camille Pelletan. Er spricht im „Matin“ den Argwohn aus, daß Waldeck-Roussieu im Stillen an einer Versöhnung mit Meline arbeite, um der sozialistischen Stimmen in der Kammer auf alle Fälle entbehren zu können und auch von den Radikalen

unabhängig zu sein. Mitot spiele dabei den Zwischenhändler. Nicht nur die Verwerfung der sofortigen Diskussion der Vorlage Basly beweise diese neue Richtung der Regierung, sondern noch mehr die vom Unterrichtsminister Legues und Mitot bewerkstelligte Bevorzugung der Interpellation über das Mittelschulwesen. Diese Interpellation werde mindestens vier Freitage in Anspruch nehmen und alle unbekannteren Interpellationen in weite Ferne rücken. Diese Geschäftsordnung sei zwar nur mit 6 Stimmen Mehrheit angenommen worden, aber sie bedeute eine große Ernüchterung für die Progressisten und eine Niederlage für die Radikalen und Sozialisten.

Inzwischen ist das Beispiel des Senators Cottoron von dem Abg. Vassiere nachgeahmt worden. Auch er ist mit Geräusch aus der Parteigruppe Melines ausgetreten, weil sie, wie er behauptet, das Kabinett Waldeck-Roussieu in der Kammer getrieben habe. Der Abfall Vassiere's ist für Meline besonders empfindlich, da er ihm persönlich nahe stand und sich während der Ferien mit großem Eifer als Volksredner für die Sache der Progressisten betätigte. Die „République“, das Organ Melines, befreitet zunächst die Behauptung, das Votum der Progressisten habe am Dienstag das Kabinett gerettet, denn dieses wäre ohne Zweifel auch dann im Amte geblieben, wenn die sofortige Diskussion des Antrages Basly geschlossen worden wäre. Auf der anderen Seite würden die Radikalen und Sozialisten sicher für die Regierung gestimmt haben, sobald sie gemerkt hätten, daß die Gemäßigten im Widerspruch mit allen ihren Grundätzen für den Antrag Basly eingetreten wären. Die „République“ hofft, daß sowohl Cottoron als Vassiere nach der bevorstehenden Versammlung der gesammten Gruppe ihre Demission zurücknehmen werden.

Auch im Lager der Nationalisten dauert die Erörterung fort gegen Meline und seine Anhänger. Rochefort überschüttet sie mit den Schimpfwörtern, die er bisher den Ministern allein zukommen ließ. Lemaitre, der Präsident der Vaterlandsliga, führt den Melinisten, auf deren Bund er gerechnet hatte, zu Gemüthe, daß die scheinbare Bezeugung Waldeck-Roussieu's an der Lage nichts ändern, denn ein Brandstifter, der plötzlich Zucht bekomme und sich zum Feuerwehmann mache, sei kein sehr interessantes Individuum. Wenn Lemaitre Minenarbeiter wäre, so würde er heute Waldeck-Roussieu für den verächtlichsten Menschen halten. Leider sei aber die Wichtigkeit nicht unter den Arbeitern ebenso groß wie unter den progressivistischen Abgeordneten, die für die Regierung stimmten.

Einen ganz anderen Ton schlägt der konservativ „Figaro“ an. Henri des Sour glaubt, daß die Regierung ernstlich anfangs staatsverhaltenden Grundätzen zu folgen, weil sie in Montceau den Gebührentauf verboten und die Beschlagnahme der Waffen angeordnet hat. Sogar der am weitens angegriffene Kriegsminister General André erhält heute eine gute Note, weil er in Mitiens Klage erhoben hat gegen die Urheber eines Auveran-schlages mit der Ueberchrift, „Die Armee ist die Schule des Berechnens.“ Nicht minder wird der Unterrichtsminister gelobt, weil er dem Akademierath von Dijon Weisung gab, den sozialistischen und antimilitaristischen Professor Heros zu maßregeln. Dieser Akademierath bewies freilich eine unerwartete Unabhängigkeit, indem er erklärte, die Sache des „Moupinou de l'Yonne“, wo Heros seine Brandartikel publizirte, werde nächstens vor das Schwurgericht kommen, dessen Urtheil er nicht vorgreifen wolle.

Die Erneuerung der Handelsverträge.

Die augenblickliche handelspolitische Situation, soweit sie durch die bevorstehende Zolltarifreform gebildet wird, erfährt in einem offiziellen Berliner Artikel der Südd. Reichsfor. folgende Darstellung: Die jüngste Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ enthielt abermals die Fufage, daß die Verbündeten Regierungen Handelsverträge „auf neuer Basis“ abschließen wollen. Die neue Basis ist natürlich die in Vorbereitung befindliche Umgestaltung des deutschen Zolltarifs. Sobald sich die Aus-sichten für das Gelingen der Tarifreform mit Sicherheit übersehen lassen, wird auch der Zeitpunkt für die Ersetzung der bisherigen Handelsverträge durch neue Normadungen näher rücken. Dem Wegfall der alten Verträge kann man doch nur dann widerstreben, wenn man es a priori für unmöglich erklärt, jemals wieder zu ebenso guten oder gar besseren Vereinbarungen mit dem Ausland zu gelangen. Man wird aber im Ernst niemand behaupten wollen, daß die geltenden Verträge ein Non plus ultra dessen darstellen, was ein abfahfähiges und kaufkräftiges Wirtschaftsgebiet wie das Deutsche Reich im Güterausstausch mit seinen Nachbarn an handelspolitischen Zugeständnissen erlangen kann. Nur für eine nichtdeutsche Auffassung können die bevorstehenden Verträge in diesem Sinne „tabu“ sein, und es war ja auch ein österreichisches Blatt, das versichern zu müssen glaubte, die deutsche Regierung werde zu einer Kündigung des bisherigen Verhältnisses „überhaupt nicht“ schreiten.

Andererseits muß bei den auf absehbare Zeit maßgebenden Grundverhältnissen des europäischen Wirtschaftslebens das Festhalten fester Normadungen nur vorübergehender Ausnahmezustand, hingegen die vertragsmäßige Sicherung der Ein- und Ausfuhrinteressen das Normale und Nothwendige sein. Nur hat die ausländische Presse, und geschweige die deutsche, keinen Anlaß, dieser Nothwendigkeit für Deutschland als größer und dringlicher zu schildern, wie für andere Länder. Der Abschluß von Handelsverträgen kann nicht, wie ein freihändlerisches Blatt ganz naiv ausführt, „nur dann erreicht werden, wenn wir dem Ausland Bedingungen stellen, die für dasselbe annehmbar sind.“ Es hängt ebenso sehr davon ab, ob das Ausland uns annehmbare Bedingungen stellt. Und wie soll man es verstehen, wenn in deutschen Zeitungen über „die allerdings ganz ungewöhnlich hoch gesteigerten Viehzölle des deutschen Tarifworts“ geklagt worden ist, die, indem sie eine Steigerung der Produktion in Deutschland hervorriefen, der Viehzucht eines anderen Landes Schäden zufügen könnten. Gibt es ein Land, welches ein Jus quaesitum darauf hat, daß in Deutschland keine Steigerung der Produktion in diesem oder jenem Wirtschaftszweig erfolgen darf?

Die Erneuerung der Handelsverträge wird sich eintretenden Falles vollziehen nicht, weil gerade Deutschland, sondern weil alle bisherigen Vertragsstaaten ihrer bedürfen. Dazu gehört wechselseitiges Entgegenkommen; aber es ist wirklich nicht in der Ordnung, wenn man unaußgekehrt den Verbündeten Regierungen weitgehende Rücksichten zur Pflicht machen will, unter Berufung darauf, daß fremde Regierungen ähnliche Rücksichten nicht nehmen wollen.

In der Kündigungsfrage behalten die Verbündeten Regierungen die Entscheidung in der Hand. Es wäre ein Fehler, den Verzicht auf Ausübung des Kündigungsrechts zu erklären, ein noch größerer aber das Bedürfnis, oder gar die Pflicht anzuerkennen.

Gesprenzte Fesseln.

Roman von Reinhold Drimann.

(Nachdruck verboten.)

(3. Fortsetzung.)

Zweites Kapitel.

Seit der ersten Aufführung der „Drei Musketiere“ waren vierzehn Tage verlossen. Der Oberarzt Doktor Hermann Müller machte seinen gewöhnlichen Rundgang durch die Krankenzäle des St. Anthony-Hospitals, von den Patienten überall mit freudig aussehenden Augen empfangen. Freundlich und theilnehmend hörte er die Klagen jedes Einzelnen an, und niemals wandte er sich von einem Leidenslager ab, ohne zuvor das rechte Wort gefunden zu haben, das die Seele des Kranken mit lindernem Trost und neuer Hoffnung erfüllte.

Ganz zuletzt kam er auf den Gang, an dem die Einzelzimmer der vornehmeren Patienten lagen, und er schien einen Augenblick unschlüssig zu zaudern, ehe er an die erste der Thüren klopfte. Eine wohlklingende, helle Frauenstimme forderte von drinnen zum Eintritt auf, und im nächsten Momente stand der Arzt vor der jungen Lebensmüden von Mr. Fielding's Truppe.

In einem reizenden und sehr eleganten Morgenanzuge lag Ellen Howard auf dem Ruhebett. Ihr Gesicht war von einer fast durchsichtigen Blässe, und die schönen dunklen Augen leuchteten in wunderbarem Glanze daraus hervor. Um das linke Handgelenk trug sie noch einen leichten Verband; aber sie schien sich nicht mehr als Patientin zu betrachten, denn sobald sie den Eintretenden erkannt hatte, ließ sie die kleinen Füße von der Gauseuse herabgleiten und richtete sich auf.

„Guten Tag, Herr Doktor!“ sagte sie mit einem liebenswürdigen Lächeln. „Ich fürchtete schon, Sie hätten mich ganz vergessen.“

„Ich hatte heute einen heißen Arbeitstag, Miß Howard, sonst wäre ich sicherlich früher gekommen. Darf ich fragen, wie Sie sich befinden?“

„Ausgezeichnet — bis auf diesen lästigen Kopfschmerz, der sich noch immer einstellt, sobald ich länger als eine Viertelstunde zu lesen oder zu schreiben versuche. Glauben Sie, daß ich ihn mein Leben lang behalten werde?“

„Gewiß nicht! Es wäre denn, daß Sie selbst es nicht anders wollen. Sie wissen, daß ich Ihnen das Lesen wie das Schreiben auf das strengste verboten habe.“

„Aber ich werde ja nun bald Gelegenheit haben, sie zu erlernen. Denn wenn Sie mir — wie ich hoffe — morgen meine Freiheit wiedergeben, werde ich mich sofort um eine Stellung als Gesellschafterin oder dergleichen bewerben.“

„Wieder war das besorgende Lächeln auf ihren Lippen. Hermann Müller sah ihr in die Augen, und über dem Entzücken, in das ihre Schönheit ihn versetzte, vergaß er zu antworten, sodas sie nach einer kleinen Weile fortfuhr:

„Aber ich werde ja nun bald Gelegenheit haben, sie zu erlernen. Denn wenn Sie mir — wie ich hoffe — morgen meine Freiheit wiedergeben, werde ich mich sofort um eine Stellung als Gesellschafterin oder dergleichen bewerben.“

„Aber ich werde ja nun bald Gelegenheit haben, sie zu erlernen. Denn wenn Sie mir — wie ich hoffe — morgen meine Freiheit wiedergeben, werde ich mich sofort um eine Stellung als Gesellschafterin oder dergleichen bewerben.“

„Aber ich werde ja nun bald Gelegenheit haben, sie zu erlernen. Denn wenn Sie mir — wie ich hoffe — morgen meine Freiheit wiedergeben, werde ich mich sofort um eine Stellung als Gesellschafterin oder dergleichen bewerben.“

„Aber ich werde ja nun bald Gelegenheit haben, sie zu erlernen. Denn wenn Sie mir — wie ich hoffe — morgen meine Freiheit wiedergeben, werde ich mich sofort um eine Stellung als Gesellschafterin oder dergleichen bewerben.“

„Aber ich werde ja nun bald Gelegenheit haben, sie zu erlernen. Denn wenn Sie mir — wie ich hoffe — morgen meine Freiheit wiedergeben, werde ich mich sofort um eine Stellung als Gesellschafterin oder dergleichen bewerben.“

„Aber ich werde ja nun bald Gelegenheit haben, sie zu erlernen. Denn wenn Sie mir — wie ich hoffe — morgen meine Freiheit wiedergeben, werde ich mich sofort um eine Stellung als Gesellschafterin oder dergleichen bewerben.“

„Keineswegs. Und ich werde Ihnen dafür immer zu Dank verpflichtet bleiben. Denn es geschah doch wohl auf Ihre Veranlassung, daß Ihre Mutter die freundliche Einladung an mich ergahen ließ. Es würde mir wehe thun, zu denken, daß Sie mir wegen der Ablehnung zürnten.“

„Nein, ich zürne Ihnen nicht. Aber giebt es denn wirklich gar kein Mittel, Ihren Entschluß zu ändern?“

„Ich denke wohl, daß es dabei sein Bewenden haben muß. Ich kann nun einmal keine Almosen annehmen, die ich nicht zu vergelten vermag. Es ist gegen meine Natur.“

„Wie mögen Sie von einem Almosen sprechen! Sie würden im Gegentheil vom ersten Tage an tausendmal mehr zurückgeben, als Sie empfangen.“

„Sie scherzen, Herr Doktor! Worin sollte denn diese Rückzahlung bestehen?“

„In Ihrer bloßen Gegenwart, Miß Ellen, denn Sie würden das Licht und der Sonnenschein unseres Hauses sein. Und da Sie doch, wie Sie sagen, entschlossen sind, eine Stellung als Gesellschafterin anzunehmen —“

„O, das wäre etwas ganz anderes,“ fiel sie ihm in die Rede. „Und Sie werden es mir gewiß erlassen, Ihnen den Unterschied klar zu machen — nicht wahr?“

„Aber dieser Stolz würde Sie Ihre Gesundheit, vielleicht Ihr Leben kosten. Und ich werde nicht dulden, daß Sie ihm solche Opfer bringen.“

„Sie wollen es mir verbieten? Gehen die Rechte eines Arztes so weit?“

„Es ist nicht mehr der Arzt, der zu Ihnen spricht, sondern der Mann, der Sie liebt. Ja, Ellen, lassen Sie mich offen bekennen, was Ihnen ja doch nicht lange mehr hätte verborgen bleiben können. Mein Herz gehört Ihnen seit dem Augenblick, da ich Sie in meinen Armen zum Wagen trug. Und wenn Sie mich jetzt zurückweisen, werden Sie mir einen sehr bitteren Kummer bereiten.“

(Fortsetzung folgt.)

gleich den ersten Termin zur Kündigung zu benutzen, während unser Rüstzeug für die Unterhandlungen über künftige Handelsverträge noch ganz unfertig ist.

§§ Karlsruhe, 26. Okt.

Die erste Lesung des Zolltarifs in den Bundesratsauschüssen ist, wie bekannt, nunmehr beendet; im Laufe der nächsten Woche wird in die zweite Lesung eingetreten.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

hd Zu dem Empfang des Bischofs Benzler beim Kaiser berichtet der „Berl. Lok.-Anz.“ daß bei der Tafel der Kaiser sein Bedauern aus sprach, daß die Kaiserin, welche noch nicht hergestellt sei, den Bischof nicht empfangen könne.

hd Der Abgeordnete Müller-Sagan theilt mit, daß seine mehrfach erwähnte Unterredung mit dem Staatssekretär v. Tirpitz im Eisenbahnzuge zwischen Halle und Jülich stattgefunden hat.

hd Im Reichsamte des Innern gehen die Gesehntwürfe betreffend Aenderung des Krankenversicherungs-gesetzes und betreffend die gewerbliche Beschäftigung schulpflichtiger Kinder der Vollenbung entgegen.

* Wie aus London gemeldet wird, schreiben die „Times“: Das schnelle Aufsteigen zu der herrschenden Stellung, die sie heute einnimmt, hat die Deutsche Bank in hohem Maße Siemens unermüdbarem Eifer zu verdanken.

— Berlin, 25. Okt. In der Neubeaufnahme unserer Infanterie war seit einem Jahre eine Unterbrechung eingetreten. Nachdem zunächst die Marine, sodann die ostasiatischen Infanterie-Regimenter und im vorigen Herbst das Gardekorps mit dem neuen Gewehr Modell 98 ausgerüstet worden, hat seitdem eine fernere Ausgabe der neuen Waffe nicht stattgefunden.

Die China-Expedition vor dem bayerischen Finanzanschuß.

— München, 25. Okt. In der heutigen Sitzung des Finanzanschußes der Kammer der Abgeordneten wurde bei der Weiterberatung des Heeresbudgets wiederholt die Chinaexpedition besprochen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Göttingen, 25. Okt. Die Stadt Göttingen hat seit einiger Zeit auf ihrem Neumarkt einen „Zubiläumbrunnen“ aufgestellt. Die auf denselben angebrachten Tritonen z. waren aber als zu offenkundige Vertreter des männlichen Geschlechts der pietistischen Brüderrie, welche in der Nacht ein Teufelswerk erblickte, verhaßt.

— London, 21. Okt. Die elektrische Kraftübertragung ohne Draht, erfunden von Armstrong und Dring, ist das Neueste. Ein Mitarbeiter des „Neuen Wiener Tagblattes“ hat sich auf die ersten Nachrichten hin auf das Versuchsfeld der beiden Engländer — eine Viertelstunde vom Grabe Diakelis nächst Gughenden — begeben und hat das Nachstehende festgestellt.

erledigt und das Expeditionscorps als von Anfang an zu Recht bestehend erklärt. Der Vorsitzende des Ausschusses, Dr. Galler, sagte schließlich das Ergebnis der langen Erörterung dahin zusammen, daß die Angelegenheit verfassungsrechtlich durch die Regierungserklärung zwar formell erledigt sei, daß aber Bayern materiell dabei etwas zu kurz komme.

Oesterreich-Ungarn.

Ministerpräsident v. Körber ist gestern, Freitag Abend, nach Pest zum Kaiser abgereist.

* Die Verhandlungen des Präsidiums des österreichischen Abgeordnetenhauses mit den Parteien führten um 1 1/2 Uhr zu dem Ergebnis, daß sämtliche Antragsteller bis auf die tschechisch-radikalen ihre Anträge zurückstellten.

Frankreich.

* Von 5480 Handelskammern, gewerblichen, industriellen und landwirthschaftlichen Genossenschaften, welche vom Handelsministerium um ihre Ansicht über den Gesetzentwurf Millerand betr. die Arbeiterpensionskassen, befragt worden waren, haben bisher 477 geantwortet.

* In Vörsenkreisen war das Gerücht verbreitet, daß der Finanzminister die Begebung eines Anlehens von 250 bis 280 Millionen Francs beabsichtige, welche auf Grund der von China an Frankreich zu zahlende Kriegsschuldung basirt wäre.

* Da die Einnahmen der französischen Eisenbahnen bis Anfang Oktober um 50 Millionen Fr. hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben sind, wird die den Bahnen gewährte Staats-Garantie 20 Millionen Fr. mehr betragen als für das Budget 1902 vorgesehen ist.

Amerika.

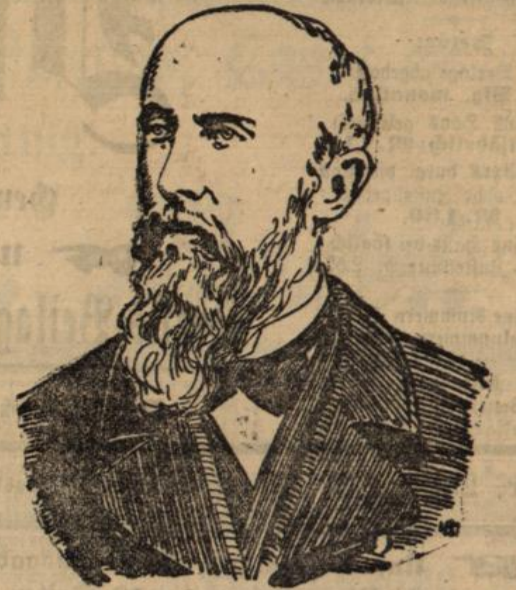
* Aus Chicago, 25. Oktober wird berichtet: Kasson, der frühere Vertreter beim Abschluß von Gegenständigkeitsverträgen hielt gestern auf einer Versammlung des Fabrikantenvereins von Illinois eine Rede über die Reciprocität.

* Die amerikanische Exporthandlung sei in Gefahr wegen der drohenden Haltung der europäischen Mächte. Man habe in Amerika zu viel gepöhlert mit der heimischen Produktion zu sichern, sonst würde die Ueberproduktion für Kapital und Arbeit schwere Verluste zur Folge haben.

Die Anti-Duellbewegung.

In Leipzig hat vor wenigen Tagen eine Versammlung von Duellgegnern stattgefunden, die zum großen Theile gerade jener Gesellschaftsklasse angehören, in der das Duell am meisten heimisch ist.

des Abels, dann Juristen, Aerzte, Professoren und Lehrer. Graf Wendel-Dommerstadt hatte ein Begrüßungstelegramm gesandt.



Fürst zu Löwenstein-Wertheim.

sprach die Förderung der Bewegung gegen das Duell von Nutzen sein möge, ergriff Herr v. Bönningk das Wort. Er verbreitete sich darüber, daß diejenigen Leute nicht Recht haben, die behaupten wollen, daß das Duell, der Zweikampf in der modernen Form, sich aus dem Zweikampf des Mittelalters entwickelt habe.

Oberbürgermeister Anton-Julda sprach darauf über die Verschärfung der einschlägigen Paragraphen der Strafschulgesetzgebung gegen feile Beleidigungen und Ehrenkränkungen.

Sodann sprach Herr von Rits über das Thema: Welches Forum für Ehrenfreiheiten einzurichten und anzurufen sei.

Welche Obliegenheiten hat die Gesellschaft und besonders die Frauen der höheren Gesellschaftskreise in Bezug auf die Duellfragen? Diese Frage beantwortete Rechtsanwalt Dr. Baumy-München dahin, daß man gerade diejenigen gesellschaftlich hochhalten und in Schutz nehmen müsse, die den Muth haben, sich öffentlich als Gegner des Zweikampfes zu erklären.

Dr. Sachem empfahl, die Zeit, bis die Angelegenheit an den Reichstag gelange, auszunutzen, um die Bewegung in weitere Gesellschaftskreise zu tragen, damit man mit dem nöthigen Nachdruck vorgehen könne.

berindet. Weitauf im Felde vereint ein Laster eine Batterie von acht Bolts und das geheimnißvolle Kästchen. Zwischen Laster und Torpedo steht jede Drahtverbindung. Kaum drückt man aber auf den Laster, und schon bewegt sich das Steuer, und langsam beginnt das Torpedomodell vorwärts zu gleiten.

Bermischtes.

Berlin, 25. Okt. Das Koburger Ständesamt veröffentlicht Aufgebot der Prinzessin Marie von Hohenlohe-Dehringen mit dem Intendanten des Braunschweiger Hoftheaters Freiherrn v. Wangenheim. Um diese Ehe eingehen zu können, ist die Prinzessin, wie schon mitgetheilt, vor kurzem aus der katholischen Kirche ausgetreten.

Berlin, 25. Okt. Bei der gestrigen und heutigen Ziehung der Preussischen Klassen-Lotterie fielen 1 Gewinn von 15,000 M. auf Nr. 179112, 1 Gewinn von 10,000 M. auf Nr. 128057, 1 Gewinn von 5000 M. auf Nr. 56974, ferner 100,000 M. auf Nr. 217767, 1 Gewinn von 15,000 M. auf Nr. 217809, 1 Gewinn von 10,000 M. auf Nr. 13047, 2 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 101147, 145 955, außerdem 1 Gewinn von 30,000 M. auf Nr. 96128, 1 Gewinn von 15,000 M. auf Nr. 39122, 1 Gewinn von 5000 M. auf Nr. 61959 und 2 Gewinne von 30,000 M. auf Nr. 8393, 23 195, 3 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 5244, 37542, 76464. (F. 3.)

hd Hamburg, 26. Okt. (Tel.) Das Dampfschiff „Christiana“, das nach Buenos Aires unterwegs ist, mußte Montevideo als Nothhafen anlaufen, weil die Mannschaft an Skorbut erkrankt war.

Wörmun, 25. Okt. Von der „Präsident“ wird mitgetheilt, daß die Blättermeldung, auf der Rede „Präsident“ seien durch hereinbrechende Gesteinsmassen 2 Arbeiter getödtet worden, ungründet ist.

metallische oder eine sonstige besondere, von einer elektrischen Kraftquelle gespeiste Leitung hervorzurufen. In gleicher Weise werden dem marconischen System durchaus verschieden ist und es weit überholt, ohne Draht, bei bloßer Benützung der in der Erde befindlichen elektrischen Kraft zu telegraphieren und zu telephonieren. Ein der Geheimnisse der Erfindungen verbirgt sich in einem Holzkästchen, das dreimal so groß ist wie eine gewöhnliche Cigarettenpackung. Wie es scheint, hat dieses Kästchen die Kraft, den Strom, der es passiert, in außerordentlichem Maße zu verstärken. Eine Batterie von acht Bolts, welche einem halben Duzend kleinster Glühlämpchen den Strom zuführt, erzielt nur ein leichtes rotes Glimmen der Lampenröhren; wird nun aber der Strom durch das geheimnißvolle Holzkästchen hindurchgeleitet, so erstrahlen die Lämpchen in so hellem Lichte, als hätte die Batterie vierzig Bolts. Diesem Holzkästchen, in dem wir wohl einen Transformator zu suchen haben, fällt bei allen Versuchen eine wichtige Rolle zu. Allgemein interessant sind die Vorführungen der beiden Ingenieure auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie. Die Installation ist sehr einfach. Sie besteht aus einem Zelt, in dem sich ein Telegraphentaster befindet, von welchem ein kurzer Draht zur Batterie führt. Der Draht geht durch das mehrerwähnte Holzkästchen und mündet sich dann in einem eisernen Pfloch, welcher in einer Entfernung von etwa 500 Schritt vom Holzkästchen mit der Spitze leicht in den Erdboden getrieben wird. Ein zweites Zelt beherbergt Morse-Apparat und das soeben genannte Zubehör von Draht, Batterie, Holzkästchen und Eisenpfloch. Wird in dem ersten Zelt der Laster berührt, so gibt der Morse-Apparat auf Papierstreifen die üblichen Zeichen. Von einem Eisenpfloch zum anderen läuft ohne jedwede andere Leitung der elektrische Strom. Wird nun anstatt des Lasters die Sprechvorrichtung des Telephons einerseits und an Stelle des Morse-Apparates die Hörmündel andererseits eingeschaltet, so verwandelt sich der Telegraph in ein Telephon. Stimmweise gelangt man dazu, mit dem Armstrong-Deflingischen Apparate Bewegungsercheinungen hervorzurufen. In einem mit Wasser gefüllten Graben wird ein langgestrecktes Holzmodell eines Torpedos hinabgelassen, an dessen rückwärtigem Theile sich das Steuer

habe man sehr viel gewonnen. Ein anderer Redner, von Lührs, hielt von der Initiative der Frauen nicht sehr viel, dagegen müsse man die höchsten Herren, die regierenden Fürstlichkeiten, für die gute Sache zu interessieren suchen, das sei eine starke Hilfe im Kampfe.

Das Aktionskomitee, das nun gewählt wurde, setzt sich zusammen aus den Herren Oberbürgermeister Dr. Antoni-Fulda, Graf Erbach-Fürstenauf, Fürst zu Löwenstein-Klein-Geusau, von Müts, Freiherr v. d. Celsnik, Graf Hermann Stolberg-Weßheim, Landgerichtsdirektor Dr. Bult-Gamburg, Justizrat Dr. Trimbom-Kölln und von Wöningk-Galbertstadt.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 17. Oktober 1901 gnädigst bewogen gefunden, den Großh. Landgerichtsrath Emil Freiherr Stockhorner von Starain zum Landgerichtsdirektor in Mosbach zu ernennen. Durch Entschliessung der Großh. Zollverwaltung vom 15. Oktober d. J. wurden Hauptamtsassistent Emil Wenger beim Hauptsteueramt Strach zum Hauptsteueramt Heidelberg und Hauptamtsassistent Joh. Bapt. Reize beim Hauptsteueramt Konstanz zum Hauptsteueramt Mannheim versetzt.

Aus Baden.

o Karlsruhe, 25. Okt. Durch die heute amtlich bekannt gegebene Beförderung des Landgerichtsraths Freiherrn von Stockhorner wird im Bezirk Karlsruhe-Land Neuwahl zur 2. Kammer nötig. Nach dem letzten Wahlergebnis betrug der Unterschied 2 Stimmen. Da dem Vernehmen nach von Stockhorner die Wahl nicht mehr antritt, so werden alle Anstrengungen zu machen sein, daß trotz des alten Wahlmännerkollegiums nicht der einzige konservative Kammerherr an die Sozialdemokraten verloren geht.

o Karlsruhe, 25. Okt. Das badische Einkommensteuergesetz gemäß dem Militärereinkommen der Unteroffiziere und Gemeinen Steuerfreiheit und steht im Fall einer Mobilmachung für das Militärereinkommen sämtlicher Angehörigen des aktiven Heeres Befreiung von der Einkommensteuer vor. Das Finanzministerium hat der „Str. P.“ zufolge in Erläuterung dieser gesetzlichen Bestimmung bestimmt, daß den unteren Militärbeamten eine solche Steuerbefreiung nur für die Zeit einer Mobilmachung zukommt, da die unteren Militärbeamten nicht zu den Angehörigen des aktiven Heeres aus der Klasse der Unteroffiziere und Gemeinen im Sinne des Einkommensteuergesetzes zählen.

Erhebungen der Arbeitslosigkeit.

Die letzten angeforderten, vom Großherzoglichen Ministerium des Innern angeordneten amtlichen Erhebungen über die wirtschaftliche Lage in Baden erstrecken sich, wie die „Südd. Reichskorresp.“ erfährt, insbesondere auf die Fragen: 1. ob und in wie weit ein nennenswerter Rückgang der einzelnen Industriezweige im Laufe dieses Jahres bemerkbar gewesen ist oder im bevorstehenden Winter voraussichtlich zu erwarten steht; 2. ob namentlich dieser Rückgang in einzelnen Industriezweigen und in welchen zu Betriebseinschränkungen geführt hat, ob und in welchem Umfang in Folge der letzteren Arbeiter entlassen oder Kürzungen der Arbeitszeit oder des Lohnes stattgefunden haben;

3. in welchem Umfang und in welchen Erwerbarten für den bevorstehenden Winter Arbeitslosigkeit zu erwarten steht (mit besonderer Berücksichtigung der von den Arbeitsnachweisanstalten zu erhebenden Auskünfte);

4. ob da, wo Arbeitslosigkeit in erheblichem Umfang zu erwarten steht, schon seitens der Gemeindebehörden oder von anderer Seite Maßnahmen zur Beschäftigung der Arbeitslosen ins Auge gefaßt sind;

5. ob und in welchem Umfang ausländische Arbeiter in der Landwirtschaft und Industrie beschäftigt sind, ob dieselben durch ihr Verhalten zu Beanstandungen Anlaß gaben, ob und in welchem Umfang, da wo Arbeitslosigkeit für inländische Arbeiter eingetreten oder zu erwarten ist, noch ausserländische Arbeiter beschäftigt sind, und welche Umstände etwa entgegenstehen, daß an deren Stelle inländische Arbeiter eingestellt werden.

Die Erhebungen sollen sich auch in dem vorstehend bezeichneten Rahmen auf die Beschäftigung von Arbeiterinnen und deren Arbeitsgelegenheit erstrecken.

Badische Chronik.

* Palmbach (N. Durach), 24. Okt. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl fielen von 78 Stimmen 44 auf den bisherigen Bürgermeister Johann Wilhelm Krätzer, 33 auf den Landwirt Johann Daniel Wist, sodas ersterer wieder gewählt ist. Die diesmalige Wahl ist „D. W.“ um so wichtiger, weil der Gemeinde bedeutende Ereignisse bevorstehen, nicht bloß der Bau einer neuen Kirche, sondern auch der Bau eines neuen Schul- und Rathhauses, so daß es dem Bürgermeister nicht an Arbeit fehlen wird.

* Mannheim, 25. Okt. Der Staatswissenschaftler Herr Dr. Bernhard Weber, ein geborener Karlsruher, hat heute im Kaufmännischen Verein auf Veranstaltung der Handelskammer seine Vorträge über Volkswirtschaftslehre vor einem Auditorium von über 70 Personen, darunter 16 Lehrern, begonnen. Die erste

= Augsburg, 25. Okt. (Tel.) Heute früh stürzte sich aus bisher unbekanntem Grund die 23jährige Tochter des pensionierten aemten Augsburger Bürgermeisters Hofrats Frich vom Dache des elterlichen Hauses herab.

* Gedenburg, 26. Okt. (Tel.) Der Präsident des Direktionsrathes der falliten Bank, Kaufmann Johann Ruz ist gestern in Untersuchungshaft genommen worden.

* Pöhladslösa, 25. Okt. (Tel.) In einem Möbelgeschäft in der Marktstraße, einem großen neunstöckigen Hause, wo Hunderte von Männern und Frauen beschäftigt sind, brach Großfeuer aus. Die Flammen verbreiteten sich so schnell, daß die meisten Personen, die aus dem Hause sich flüchten konnten, sogar von den Rettungsleitern abgesehen mußten. Das Feuer zerstörte das Gebäude der Möbelabrik, sowie zwei angrenzende Gebäude vollständig. Von den 320 in den Beständen beschäftigten Personen, meistens Frauen, sind 19 ums Leben gekommen, viele erlitten Verletzungen.

Kleine Zeitung.

* Mühlhausen. Das Familienjournal „Das Buch für Alle“ erzählt aus dem Leben einer Angehörigen des Hauses Bismarck folgende ergiebige Geschichte: Ludolf von Mühlhausen, 1590 einem der ältesten Adelsgeschlechter Westfalens entsprossen, war einer der bestkennnten Vannerehren dieses Namens. Man rühmt ihn nach, daß er niemals ein unangenehm Wort gesprochen habe und von einem so unerschütterlich redlichen Charakter gewesen sei, als hätte er Brief und Siegel darüber gegeben. Dieser Ritter erwählte zu seiner Gemahlin das edle und tugendhafte Fräulein Anna von Bismarck, Tochter Abraham von Bismarck, Erbherren zu Werffen und Schönhausen. Die Werbung Mühlhausens gegen ihr hier mit den Worten des Chronisten wieder: „Da er um Anhen von Bismarck war, wollte sie sich zieren. Da sprach er zu ihr: „Nun denn! Willst Du, so willst Du! Sonst gibt es der Mutter töchter noch mehr!“ Sie sagte zu, aber unter der Bedingung, daß er seinen Zweifelhaft abgeben solle. Er aber sagte ein einziges Wort und sprach: „Nun denn, nicht dieses Haar!“ Nun war sie's auch zufrieden. Sie heiratheten sich und lebten sehr glücklich miteinander

Vorlesung wurde durch eine Ansprache eines Vertreters der Handelskammer, sowie des Vorstandes des kaufmännischen Vereins eingeleitet, in denen die genannten Herren auf die Wichtigkeit volkswirtschaftlicher Kenntnisse in unserer heutigen Zeit hinwiesen.

* Mannheim, 25. Okt. Gestern Abend ist der Geschäftsausschuß, der die Bildung des Lokalkomitees der 49. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Mannheim vorbereiten soll, gewählt worden. Erster Vorsitzender des Geschäftsausschusses wurde Herr Amtsgerichtsdirektor Giesler.

* Mannheim, 25. Okt. Gestern Jubiliäum einer 50jährigen Tätigkeit bei der gleichen Firma, der Zigarrenfabrik Loew u. Gschelmann hier, feierte dieser Tage der Bademeister Jakob Fessot. Von dem Gründer des Geschäfts, Herrn Emil Loew wie von den jetzigen Inhabern der Firma wurde der Jubilar mit ansehnlichen Festgeschenken bedacht. — Das Bürgerliche Brauhaus zum „Haberell“ ging mit Inventar um den Preis von 155 000 M. an Bierbrauer Dingeldein aus Würzburg über.

* Heidelberg, 25. Okt. In der Nacht auf den 24. d. Mts. erschoss sich, lt. „S. Tgl.“, in einem hiesigen Hotel ein 20 Jahre alter Kaufmann Namens Paul Töpfer. Der Grund zur That ist unbekannt.

* Heidelberg, 25. Okt. Gestern wurde im hiesigen Stadtwalde (St. Nikolaus-Schlag) das Skelet eines Mannes gefunden, welcher anscheinend schon vor längerer Zeit seinem Leben durch Selbstmord ein Ende bereitet hat. Ein bei der Leiche gefundener Geldbeutel enthält 7 M. 6 Pfg.

* Mergheim (N. Adelsheim), 25. Okt. Selbstmord. Gestern Nacht entsetzte sich die kranke Ehefrau des Metzgers und Handelsmannes Fleischhacker aus ihrer Wohnung. Sie suchte und fand ihren Tod in der nahen Reissch, 5 noch unverorgte Kinder zurücklassend.

* Mergheim, 25. Okt. Die Tochter des Landtagsabgeordneten Wittum, Fräulein Johanna Wittum, die bei uns in Karlsruhe und anderen Städten Badens über ihre Tätigkeit in Transvaal schon eingehende Vorträge gehalten hat, weist gegenwärtig in Berlin und hielt, wie von dort gemeldet wird, auf Veranlassung des „Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien“, einen ungewöhnlich festlichen Vortrag über das gleiche Thema. Die lebenswahren Schilderungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

* Baden-Baden, 25. Okt. Zur Feier des 100. Geburtstags Albert Forstners veranstaltete gestern Abend das städt. Kur-Komitee einen „Vorsing-Abend“. Das Programm des städtischen Kur-Vereins enthält ausserordentlich schön komponierte, welche unter der Leitung des Herrn Konzertmeisters G. Krafft in vorzüglicher Weise zur Wiedergabe gelangten. Ein einheimischer junger Sänger, Herr Friedrich Brand, der in Berlin noch Gesangsstudien macht, ließ sich in dem Konzert zum ersten Male vor einem größeren Publikum hören. Derselbe trug ebenfalls nur vorzügliche Kompositionen vor und erzielte, lt. „Bad. Tgl.“, lebhaften Beifall. Er verspricht eine schätzenswerte gesungene Kraft zu werden.

* Baden-Baden, 24. Okt. Herr Dr. med. Kleinshrod, der rühmlichst bekannte langjährige 1. Badearzt von Prof. Kneip in Böhlehen, hat hier die Leitung einer Anstalt für Licht- und Wasserkuren übernommen.

* Rehl, 24. Okt. In unserem Nachbarorte Reudorf hat sich gestern der Fuhrunternehmer Dengert erschossen. Derselbe soll lt. „R. Z.“ schon seit längerer Zeit an Schwermuth gelitten haben.

* Aus Baden, 23. Okt. Auf dem alten Friedhof zu Gengenbach stehen, wie die Wälder mittheilen, zwei Kreuze, die dem Verfall nahe sind. Die Kreuze bezeichnen die Ruhestätte der Großeltern J. v. Scheffels, Magnus Scheffel (1751—1822), letzter Oberherrscher der bormaligen Reichsstadt daber, und Johanna Scheffel geb. Kühle (1709—1828). Wenn in den Wäldern die Wälder des Dichters angestrichen werden, zur würdigen Gestaltung dieser Ruhestätte etwas zu thun, so dürfte diese Kreuze nicht recht angebracht sein, da ja noch Angehörige der Familie vorhanden sind, die sich die Herrichtung dieser Grabstellen gewiß nicht aus der Hand nehmen lassen werden.

* Laß, 25. Okt. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag. Kartomagafabrikant Salu wollte in seinem Magazin einen schweren Ballen Papier vom Lager herunternehmen. Er kam dabei zu Fall und der Ballen fiel Herrn Salu mit der scharfen Kante auf den Hals, so daß ihm die Gurgel abgedrückt wurde. Der Unglückliche war alsbald eine Leiche. Ärztliche Hilfe konnte ihm nicht mehr zu Theil werden. Der Verunglückte hat am Hals eine klaffende Wunde, die fast blutete. Salu war etwa 45 Jahre alt und hinterläßt Frau und Kinder.

* Freiburg, 25. Okt. Zur heutigen 1. Immatrikulation für das Wintersemester haben sich 178 Studierende gemeldet. Davon entfallen auf die theologische Fakultät 19, die rechts- und staatswissenschaftliche 69, die medizinische 42 und die philosophische 48. Von den unter dem Kennzeichen angeführten 6 Damen widmen sich lt. „Bez. Tgl.“ 4 dem Studium der Medizin, 1 philosophischen und 1 naturwissenschaftlichen Studien. Für die 2. Immatrikulation sind bereits vorgemerkt 33 Studierende.

* Säckingen, 25. Okt. Während der Urmacher August Jehlin von hier gestern unter der Anführung wegen Betrugs vor dem Schöffengericht stand, wurde seine Ehehälfte ins Amtsgefängnis Säckingen eingeliefert. Derselbe, eine schon bestrafte Schwindlerin, war wegen Betrugs ebenfalls verfolgt.

Badischer Frauenverein.

* Der Badische Frauenverein, der seit Jahren so segensreich wirkt und dessen mühevollste Schöpfungen mit dem Grand prix der Pariser Weltausstellung ausgezeichnet wurden, hält heute, Samstag den 26. Oktober, in Bruchsal seine diesjährige Landesversammlung unter dem Vorthe Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin ab. Mit großer und berechtigter Begeisterung darf der Verein auf die Wirksamkeit zurückblicken, die er im letzten Jahre erzielte hat.

Das Jahr 1900 hat sich für den Verein mit Gottes Beistand als ein erfolg- und segensreiches bezeugt. Abgesehen von einer allseitigen Förderung ohne weitere nachtheilige Folgen verlaufener Erkrankung Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin an der Infuenza, hat Höchst-dieselbe die Leitung des Vereins in gewohnter Thätigkeit und rastloser Mitarbeit und steter Hilfsbereitschaft bezeugt. Die Unternehmungen desselben haben einen befriedigenden Fortgang genommen und es konnte demselben noch manches Neue angekreht werden. Daß dabei auch die huldvolle Theilnahme der erlauchten Damen unseres hohen Fürstenthums nicht gefehlt hat und manche der einzelnen Veranstaltungen durch höchstwürdige persönliche Mitwirkung eine wesentliche Förderung gefunden haben, sei noch besonders erwähnt und der Vorstand des Frauenvereins sagt in seinem Jahresbericht Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Hilda, Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelme, Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Fürstin Wittwe zur Lippe, sowie Ihrer Erzherzoglichen Hoheit der Gräfin Alena, Gemahlin Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl, herzlichen Dank. Als neues Mitglied der Großherzoglichen Familie durfte der Verein die Gemahlin Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Maximilian, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Marie Luise, bei höchstwürdiger Verlobung wie nach dem Einzug in die Residenz ehrfurchtsvoll begrüßen. Bei erster durfte er sich einer herzlichen Aufnahme und seitdem mancher persönlichen Betheiligung höchstwürdigsten an Beratungen und Festlichkeiten erfreuen. Die Zusammenkunft des mit der Leitung der Geschäfte des Gesamtvereins betrauten Centralkomitees hat keine Aenderung erfahren. Es bestand aus dem Ihrer Königlichen Hoheit ernannten Generalsekretär Geheimrath Sachs, den Abtheilungspräsidentinnen Frauen Generalrath Gredde, Stadtrath Weiglin, Oberbürgermeister Lauter und Geheimrath

Dr. Ullmann und den Geschäftsführern der vier Abtheilungen, Herren Rentner Garing und Seers, Oberst j. D. Stiefbold und Geh. Oberregierungsratz Rafina. Bei der stetigen Zunahme des Umfangs der Geschäfte wurde durch die Güte der Hohen Protektorin der Zentralleitung vom 1. November an eine Arbeitsentlastung durch Beistellung des Großherzoglichen Amtmanns von Wibleben als Mitarbeiter zu Theil. Zur Mitwirkung auf das umfassende und vielverzweigte Rechnungswesen hat sich auf desfallsiges Eruchen der Großherzoglichen Ministerialrath Dr. Fr. Nicolai in dankenswerthester Weise bereit gefunden. Gegen Ende des Jahres ist der Geh. Oberfinanzrath Eduard Biecordt, welcher in der für die Entwicklung des Vereinslebens sehr bedeutungsvollen Zeit, während der Jahre 1868 bis 1872, die Stelle des Vorsitzenden des Vereins (entsprechend der jetzigen Stellung des Generalsekretärs) versehen hat, nach längerem Leiden aus diesem Leben abgerufen worden. Der Verein wird dem Heimgegangenen für seine Dienste ein bleibendes, dankbares Andenken bewahren.

Die Zahl der Zweigvereine war bis zum Jahreschluss bis gegen 300 angefügen und ist inzwischen wesentlich darüber hinausgegangen. Einer bedeutsamen Anerkennung der Leistungen des Vereins müssen wir hier erwähnen, weil sie der Zentralleitung, den Abtheilungen und den Zweigvereinen in ihrer Zusammenfassung zu Theil geworden ist. Sie besteht in der durchaus ungesucht, lediglich auf eine nicht hervorragende Betheiligung des Hlps Scheibenhart zur Ergänzung der Ausstellung der badischen Schutzvereine für entlassene Gefangene herbeigeführte Anerkennung des „Grand prix“ durch die Jury der Pariser Weltausstellung von 1900.

Ueber die Thätigkeit des Vereins im Ganzen sei in gedrängter Kürze folgendes bemerkt:

Die Bekämpfung der Lungentuberkulose bildete bei der Gesamtleitung des Vereins auf Anregung der Hohen Protektorin und unter höchstwürdiger persönlicher Mitwirkung den Gegenstand eingehender Beratungen in monatlichen Konferenzen. Eine erweiterte Veranstaltung zur Erörterung derselben Aufgabe fand am 29. Januar unter Bezug von Vertretern der Vereine und der Armenbehörden von Mannheim, Heidelberg und Pforzheim statt, die das erfreuliche Ergebnis lieferte, daß in diesen Städten in gleicher Weise, wie in Karlsruhe, der Bekämpfung der Lungentuberkulose eine rege Sorgfalt zugewendet wird.

Aus Privatmitteln wurden 10 000 Abdrücke einer Belehrung, 2000 Gläschen zur Verfertigung von Sputen zur Untersuchung, ferner aus Staatsmitteln große Mengen von Taschentuchgläsern wie den Bezirksärzten, so auch den Vereinen zur unentgeltlichen Verwendung zur Verfügung gestellt, auch hat die Hohen Protektorin in der erweiterten Veranstaltung vom 29. Januar dem Verein einen Betrag von 500 M. zur Förderung der Sache überwiesen lassen. Nach einer anderen, zahlreich besuchte Sonderversammlung fand am 2. März statt zur Verabreichung über die „Mädchenfürsorge“. Daneben sind die sonstigen Aufgaben der Zentralleitung in gewohnter Weise gepflegt worden.

In erster Reihe ist dabei wieder zu erwähnen die Förderung des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten und des Hauswirtschafts- und Kochunterrichts. Bezirksausstellungen von Industriehandarbeiten haben stattgefunden in Philippsburg und in Bruchsal, beide durch den Besuch Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin besetzt. Die Prämiation der besten Schülerinnen des Handarbeitsunterrichts durch Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin wurde in der feierlichen Weise fortgesetzt. Die Frauen der Prüfungskommission haben sich mehr und mehr in die ihnen gestellten Aufgaben ein, und besonders auch für sie bieten die Bezirksausstellungen ein sehr schätzenswerthes Feld der Belehrung und Anregung. Darüber, daß diese von höchster Stelle ausgehenden Belohnungen und Anerkennungen von Fleiß und Eifer von dem besten Erfolge sind, sprechen sich Vereine und Schulbehörden übereinstimmend aus.

In verstärkter Maße hat der Unterricht im Handsticken wieder Eingang gefunden, von 20 der Zweigvereine ist der Unterricht theils im Anschluß an den Handarbeitsunterricht, theils an Mikulore, theils in eigenen Spinnstuben erteilt worden, Spinnfeste in größerem oder kleinerem Umfang haben veranstaltet die Vereine Gernheim, Sulach, Saffel, Neunstetten, St. Blasien, Singen, Staufien, Stein, Tauberbischofsheim und Vogelbach (Malsburg). Allerdings ist die Hohen Protektorin durch die Gewährung von Preisen, hauptsächlich in Spinnwäden bestehend, vorgegangen; zur Gewährung sonstiger Preise können auch von uns Zuschüsse gewährt werden. Bei den Spinnfesten und der Auswahl der Preise wurde auch der Erhaltung der Volkstrachten die thunlichste Berücksichtigung zuteil.

Die Einführung des Hauswirtschaftsunterrichts als obligatorischen Lehrgegenstandes in die Fortbildungsschule nimmt in erfreulicher Weise zu. Daneben werden aber fortgesetzt auch Unterrichtsstufe im Kochen für erwachsene Mädchen seitens der Zweigvereine, landwirtschaftlichen Bezirksvereine oder Gemeinden veranstaltet; so haben im verflossenen Jahre 23 Wanderkurse stattgefunden.

Die Verleihung von Auszeichnungen durch Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin, mit deren Vermittelung die Zentralleitung des Vereins gnädigst beauftragt ist, erfolgte bei weiblichen Dienstboten in 71 Fällen, wovon 50 für eine Dienstzeit von 25 bis 40, 17 für eine solche von 40 bis 50 und 4 für eine solche von mehr als 50 in derselben Familie oder in demselben Anwesen zurückgelegten Dienstjahren. Fabrikarbeiterinnen erhielten 63 für mehr als 30jährige Arbeit in demselben Gewerbe die Auszeichnung des Arbeiterinnenkreuzes. — Das silberne Medaillon mit Kreuz hat eine Anstaltsvorsteherin und eine Oberaufseherin in einer Staatsanstalt als Auszeichnung für langjährige treue Dienste erhalten; 4 anderweitig in öffentlichen Dienste stehende Frauenpersonen wurden mit dem allgemeinen silbernen Kreuze bedacht.

Die beiden Richtüberapparate haben fleißig die Rinde gemacht; es haben damit 25 bis 30 Vorführungen im Lande stattgefunden, die Be-zichte darüber sind alle voll Dank und Anerkennung, die insbesondere der Leiterin des ganzen Unternehmens, Frau Staatsminister Post, gebühren.

Die Verrettung des Vereins im Gesamtvorstand des Landesvereins von Nothen Kreuz war dieselbe wie im Vorjahre.

Eine namhafte Beihilfe ist dem Landesverein vom Nothen Kreuz seitens der Zweigvereine des Frauenvereins durch die Veranstaltung von Sammlungen oder die Gewährung von Beiträgen aus eigenen Mitteln zu Gunsten der deutschen Truppen in China zu Theil geworden. Die durch sie eingesammelten Beträge belaufen sich bis Ende 1900 auf im ganzen 8826 M. 18 Pfg. und manche Naturgaben. Der Verein war weiter betheilt in der Ausbildung freiwilliger Pflegerinnen für den Kriegsfall. Im Verband mit den deutschen Landes-Frauenvereinen vom Nothen Kreuz war der Verkehr auf die Feststellung der Vorschläge an Ihre Majestät die Kaiserin wegen der Verleihung von Beistehern aus dem Ertrag der Stiftungen „Krautentrost“ und „Frauentrost“ beschränkt. Der Delegirten- und Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins in Berlin wohnte Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin an.

Das Rechnungswesen des Vereins ist allmählich ein sehr umfassendes geworden. Als Gesamtjahresumsatz ergab sich der Betrag von 1 559 060 M. 39 Pfg.

Vor allem ist der Verein wieder zum tiefsten Dank verpflichtet den höchsten Herrschaften für eine große Zahl reicher Spenden aus verschiedenen Anlässen; nicht unerwähnt dürfen wir dabei lassen der neuerlichen Anhebung des Erlöses aus eigenen Handarbeiten der Hohen Protektorin im Betrage von 1440 M. 95 Pf. und die sehr schätzenswerthen Einnahmen aus einem durch Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin veranstalteten Gartenfeste in Schwetzingen und einem von einer Gesellschaft von Damen und Herren veranstalteten Wohltätigkeitsfest in Frauenalb. Der Jahresbericht führt weiter eine Reihe großer Spenden der Erlauchten Mitglieder des Großh. Hauses und anderer dem Verein inoffizieller Persönlichkeiten an und schließt mit herzlichem Dank an alle Gönner des Vereins.

Aus der Residenz.

* Aus dem Hofstaat. Die Großherzogin reist heute Samstag früh 7.52 Uhr von Baden nach Bruchsal, um dort der Landesversammlung des Badischen Frauenvereins anzuwohnen. Die Ankunft in Bruchsal erfolgt 9.14 Uhr Vormittags; die Rückreise nach Baden soll am Abend nach 7 Uhr stattfinden.

Die Großherzogin ist heute Vormittag 8.45 Uhr auf der Reise von Baden nach Bruchsal hier durchgefahren.

Der Kronprinz von Schweden ist gestern Abend 11.25 Uhr aus Baden hier angekommen und heute früh 11.15 Uhr wieder dahin zurückgefahren.

Die Herzogin, Hofkapelle zu Weinungen unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektor Fritz Steinbach veranstaltet auch in dieser Saison in Karlsruhe ein Orchesterkonzert. Dasselbe findet Montag den 18. November, Abends 7 Uhr im Museumssaale statt.

Vereinsfestlichkeiten. Am morg. Sonntag wird als 2. festliche Veranstaltung des „Viedertranges“ in dieser Saison Nachmittags von 5 Uhr ab in den Räumen der Gesellschaft „Eintracht“ ein Familien-Liederfest (mit Restauration) abgehalten, welcher recht genussreich sein wird.

Handel und Verkehr.

Berlin, 25. Okt. Der Reichsanzeiger macht bekannt, daß unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 31. Juli 1900 in Preußen an der Börse in Berlin für Weizen, Hafer, Mais und Roggenmehl Preise für Zeitgeschäfte und an der Börse in Magdeburg für Rohzucker (1 Produkt), sowie an der Börse in Wien für Rohzucker (1 Produkt) notiert werden.

Leipzig, 25. Okt. An der Konferenz der Reichsbau- direktoren, unter dem Vorsitz des Reichsbaupräsidenten im Reichsbankgebäude, nahmen außer den sächsischen Reichsbau- direktoren auch die Reichsbau- direktoren von Magdeburg, Erfurt, Nordhausen, Braunschweig und Breslau teil.

Mastakt, 24. Okt. Auf den heutigen Markt wurden u. A. verbracht: 60 Stück Läufer, Preis pro Paar 30—70 M., 704 Stück Ferkel, Preis pro Paar 20—38 M.

Freiburg, 24. Okt. Auf dem heutigen Viehmarkte waren zum Verkauf aufgestellt: 65 Ochsen, 72 Kühe, 33 Kalbinnen, 45 St. Jungvieh, 3 Kälber, 1 Ziege. Hier von wurden verkauft: 38 Ochsen, 45 Kühe, 21 Kalbinnen, 32 St. Jungvieh. Die Durchschnittspreise betragen lt. Brsg. Jg. für je einen Ochsen etwa 200—430 M., für je eine Kuh 200—370 M., für je eine Kalbin 200—350 M., für 1 St. Jungvieh 120—180 M.

Mannheimer Effektenbörse vom 25. Okt. (Offizieller Bericht.) Die Börse verkehrte in stiller Haltung. Gesucht waren Pfälz. Bank- Aktien zu 109.50 pSt. und Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 385 M. pro Stück (388 B.). Sonstiges unverändert.

Mannheimer Getreidebericht vom 25. Okt. Die Stimmung war bei fast unveränderten Preisen fest. Die heutigen Notierungen sind: Sorgho 124 bis 130 M., Südrussischer Weizen 120 bis 127 M., Kanis II 126—127 1/2, Weizen 126 1/2—126 3/4 M., La Plata-Weizen 000—000 M., Russischer Roggen 99—000 M., Misch-Mais 110—000 M., La Plata-Mais 105 M., Futtergerste 98—00 M., Amerikanischer Hafer 000—000 M., Futterhafer 118—120 M., Prima russischer Hafer 122—135 M.

Magdeburg, 25. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 88 pSt. — — — — —, Kornzucker excl. 88 pSt. Nennwert 8.25—8.37 1/2, Rohprodukte excl. 75 pSt. Nennwert 6.35—6.65, Matt. — Kristallzucker 28.20, Brodrassfinade 128.45 bis —, Gem. Nassfinade mit Fez 28.20 bis 00.00, Gem. Weiss I mit Fez 27.70 bis 00.00, Gchfistl. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 7.35 — G., 7.37 1/2 B., per November 7.40 — G., 7.42 1/2 B., per Dezember 7.47 1/2 G., 7.52 1/2 B., per Januar-März 7.70 — G., 7.75 — B., per Mai 7.92 1/2 G., 8.90 — B. Ruhig.

Wien, 25. Okt. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8.20, Frühjahr 8.52, Roggen per Herbst 7.26, Frühjahr 7.43, Mais per Aug.-Sept. 5.45, Hafer per Herbst 7.24, Frühjahr 7.54.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 26. Okt. Der Kaiser wird sich morgen nach Liebenberg in der Mark begeben und daselbst als Gast des deutschen Völksherrn Fürsten Eulenburg bis zum 29. Oktober verweilen.

hd Berlin, 26. Okt. Nach einem den „Berl. Neue. Nachr.“ zugegangenen Privattelegramm aus Petersburg hat die russische Regierung die von der Türkei nachgesuchte Vermittelung in der türkisch-französischen Streitfrage entschieden abgelehnt.

hd Berlin, 25. Okt. Die „Germania“ kann gegenüber der Meldung des Blattes „La Voce de la verità“, wonach der Bischof von Straßburg den katholischen Studenten verboten habe, die Vorlesungen Spahns zu besuchen, auf Grund einer telegraphischen Anfrage an zuständiger Stelle in Straßburg authentisch feststellen, daß ein solches Verbot Seitens des Bischofs Frigens dort gänzlich unbekannt ist.

Berlin, 26. Okt. Den offiziellen „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge findet in den nächsten Tagen zwischen dem Staatssekretär des Reichshauptamtes und den beteiligten Ressortchefs eine Konferenz zur Berathung der Frage statt, wie der Erhöhung der Matrikularbeiträge für das nächste Jahr vorgegangen werden könnte.

Berlin, 25. Okt. In dem nächsten Etat für den Reichshaushalt sind, wie die „Voss. Jg.“ berichtet, erhebliche Mehrausgaben für das Reichsheer zu erwarten. Unter Anderem sollen allen Jägerbataillonen Magazine und Gewehrabteilungen in einer Stärke von je 70 Mann und 56 Pferden beigegeben werden. Die nöthigen Neubauten für je eine solche Abtheilung in jeder Jäger-Garnison sollen zwar zunächst nur provisorisch ausgeführt werden. Erhebliche Aufwendungen sind erforderlich, da den fraglichen Garnisonen, soweit sie bisher nur Fußtruppen umfaßten, auch eine passende Räumlichkeit zur Ausbildung berittener Mannschaften fehlt.

hd Wien, 26. Okt. Großfürst Michael Nikolajewitsch trifft am 29. Oktober hier ein. Der Kaiser wird ihn am Bahnhof empfangen, und ihm zu Ehren wird alsdann in der Hofburg ein Galadiner stattfinden.

Sofia, 26. Okt. Die „Agence Bulgare“ meldet: Bisher sind keine Spuren von dem Aufenthalt der Bande, welche Mih Stone entführte, in Bulgarien entdeckt worden. Die bulgarische Regierung ist fest entschlossen, die Bande, sobald sie die Grenze überschreitet, zu vernichten und gegen alle Bulgaren, welchen Theilnahme an der Entführung nachgewiesen wird, in strengster Weise vorzugehen.

hd Paris, 26. Okt. Londoner Blättermeldungen zufolge plant König Edward eine Reise nach Südfrankreich. Ein Kurier sei bereits abgeandt worden, der den für den König geeigneten Aufenthalt ausfindig machen soll. Der König wird alsdann mehrere Wochen in Südfrankreich verweilen.

Paris, 26. Okt. Der „Temps“ und der „Matin“ erklären sich ermächtigt, die Gerüchte über die bevorstehende An- nektion Areta's an Griechenland zu dementiren oder wenigstens auf ein bescheidenes Maß zurückzuführen. Der „Matin“ sagt: „Es ist richtig, daß der Zar durchaus für die Annerion eingenommen ist, die Prinz Georg und die freisinnige Bevölkerung lebhaft wünschen. Beim Besuche des Zaren in Frankreich fand über diesen Gegenstand ein Meinungsaustrausch zwischen Herrn Deleasse und dem Grafen Ramsdorff statt. Auch als Prinz Georg durch- reiste und beim jüngsten Besuche des Königs von Griechenland wurde die Sache besprochen. Noch nicht richtig ist aber, daß diplomatische Verhandlungen mit den übrigen Schutzmächten über die Angelegenheit angeknüpft worden seien.“ Aus dieser offi- ziösen Note geht immerhin hervor, daß Rußland und Frankreich mit der Absicht umgehen, die Vereinigung Areta's mit Griechen- land bei den übrigen Mächten durchzusetzen.

hd London, 26. Okt. Aus Manila wird gemeldet: Der Aufstand nimmt neuerdings einen großen Umfang an. Die Auf- ständischen legen große Energie an den Tag. Sie steckten die Ortschaft Batangai in Brand, trotz der Anwesenheit der amerikanischen Garnison.

New-York, 25. Okt. Auf Samar (Philippinen) wurde Reconcentradystem eingeführt, so daß die Bewohner sich nur in den Städten aufhalten dürfen. (H. J.)

hd Newyork, 25. Okt. Der Präsidenten-Werber Czoigosz ber am Dienstag mittels Elektrizität hingerichtet wird, nahm die Mittheilung über den Zeitpunkt der Hinrichtung schweigend und anscheinend gleichmüthig entgegen. Es werden nur 26 auf Namen lautende Karten für Zuschauer ausgegeben.

Das Komplott in Persien.

London, 25. Okt. „Daily Mail“ erhielt über Petersburg die Nachricht von der Entdeckung einer großen Verschwörung gegen den Schah von Persien. An der Spitze standen, wie schon gemeldet, zwei Brüder des Schahs, sein Schwiegersohn und der Großvezier. Beide Brüder wurden lebenslanglich nach Ardabil (?) verbannt. Die Todesstrafe des Schwiegersohns wurde im letzten Augenblick dahin umgewandelt, daß er gepeinigt werden sollte, bis er sämtliche Mitterschworen angegeben habe. Der Günstling des Schahs, Gavame, wurde ebenfalls auf dem Schaffot begnadigt, starb aber später im Gefängnis. Die ganze Revolutionspartei und die höhere Geistlichkeit sollen in die Verschwörung verwickelt gewesen sein. Die Verschwörer sollen sämtlich enthauptet oder lebenslanglich verbannt werden. In Teheran herrsche allgemeiner Schrecken. Die Regierungspolizei seien eifrig bemüht, das ganze Gewebe des Anschlages zu enthüllen. (H. J.)

England und Transvaal.

hd London, 25. Okt. Zwei Vorstandsmitglieder des holländischen Hafenarbeiter-Verbandes sind hier zwecks Unterhandlung über die Boykottirung der englischen Handels- schiffe eingetroffen.

Brüssel, 25. Okt. In Antwerpen Boykottirung hält man trotz aller Sympathie mit den Buren den geplanten Boy- kott der englischen Schiffe für aussichtslos. Zu der bevorstehen- den todten Saison würden sich stets Arbeitskräfte finden und schlimmsten Falls würden die Engländer eigene Arbeiter kommen lassen. Die sozialistischen Hafenarbeiter planen ein großes Meeting für ihr Projekt. Die englische Presse hat bis jetzt von dem Plane einer Boykottirung englischer Schiffe als zu kindisch kaum Notiz genommen. Der „Globe“ schreibt, den Engländern fällt es schwer, solche kleine Operettenstaaten wie Holland und Belgien ernst zu nehmen, und jeder Arbeiter über das letzte Vorkommen dieser paar Quadratmeilen Land müsse sich in Gelächter auflösen.

Brüssel, 26. Okt. Nach hier eingetroffenen Berichten er- zeigende die Sterblichkeit in den südafrikanischen Konzentrations- lagern im September noch einen schlimmeren Grad als bisher. Die Kindersterblichkeit erreichte in einzelnen Lagern bis zu 20%, insbesondere häufig ist das Auftreten brandiger Krankheiten bei Kindern infolge Ernährung mit brandigem Hammelfleisch. Die meisten Burenfrauen gehen in Lumpen gekleidet. M. N.

London, 25. Okt. Der „Standard“ meldet aus Prä- toria: Obwohl die Hauptstadt Botshas infolge eines dichten Nebels, der tagelang den Schauplatz der Operationen einhüllte, nach Norden entkommen ist, halten sich doch eine beträchtliche An- zahl von Buren im Winbergswalde auf. Sie werden von den Kolonnen Walter Kitengers und Plumers allmählich umzingelt. (Auf wieviel Seiten? D. N.)

Die Entlassung Buller's.

Dem „New-York Herald“ wird aus London berichtet, daß General Buller, seitdem er sich geweigert hatte, seine Depeschen über die Schlacht am Spionkop abzuschwächen, ein Gegenstand heftiger Feindschaft der — Lady Roberts gewesen sei und daß diese nach der Rede Buller's am 10. Oktober ihren Mann, den Feldmarschall und Oberbefehlshaber aller eng- lischen Truppen, gezwungen habe, von dem Kriegsminister Brodrick die Entlassung Buller's zu verlangen. Nachdem dieser sich geweigert hatte, selbst um seine Demission einzukommen, hätten Roberts und Brodrick die Sache dem Könige vorgezogen, der Anfangs seinen alten Freund Buller entschieden vertheidigt habe, aber schließlich, als Roberts und Brodrick mit ihrer sofortigen Demission drohten, habe nachgeben müssen. Seit dem Rücktritte des Herzogs von Cambridge vom Oberkommando, führt der Gehäusmann des „Herald“ Korrespondenten hinzu, sei der „Unterwoods“ Einfluß im Kriegsministerium sehr stark. Aehnlich sprach sich vor 2 Tagen der Abgeordnete G. C. Richards aus, der in Northamp- ton öffentlich erklärte, daß es eine große Reform im Kriegsministerium sein würde, wenn Lord Roberts die Eröffnung von Bazaren seiner Frau überlassen und die Auswahl von Stabsoffizieren und die Durchführung von Reformen in dem Offiziers-Korps in seine eigenen Hände nehmen würde. Ein Mitarbeiter des schweizerischen „Daily Express“ führt aus, daß Buller sich durch seine kasse Rede gar nicht gegen die Dienstregeln und die Disziplin begangen habe, denn seine Mittheilungen hätten nichts enthüllt, was nicht schon früher bekannt war, und er habe nicht das Ver- fahren seiner Vorgesetzten kritisiert. Im Generalstabe des Lord Roberts' in Südafrika seien Offiziere gewesen, die so verkehrt waren, daß sie miteinander nicht sprachen oder gar sich gegenseitig Hindernisse in den Wege legten. Sir Roberts Buller soll ein jährliches Einkommen von 7000 Pf. (140 000 Mark) haben und seine Verletzung auf Halblohn wird ihm daher wohl nicht besonders schmerzen.

hd London, 26. Okt. Wie aus Simla (Indien) gemeldet wird, protestirt die englische indische Presse mit heftigen Worten

gegen die Haltung des Kriegsammtes gegenüber dem Genera- Buller.

Liverpool, 25. Okt. Der Präsident der Lokalverwaltung, Long, hielt hier heute eine Rede, worin er sagte, die Regierung würde die Ernennung Buller's zum Kommandanten des Armeekorps in Aldershot aus Gründen der Politik und der Gerechtigkeit vertheidigen. Buller sei lediglich deswegen entlassen worden, weil seine Rede schwer gegen die militärische Disziplin verstoß. Das Kabinet sei einmüthig auf Seiten des Lord Roberts gewesen, der die Angelegenheit für sehr bedauerndwerth erachte, da Niemand die traditionellen Eigenschaften der britischen Klasse in höherem Maße besitze als Buller, der sie während seiner ganzen militärischen Lauf- bahn gezeigt habe. Aber auch kein Soldat hätte keinen größeren Mißgriff machen können, als der war, den er gethan hat.

Eine Rede Chamberlains.

London, 25. Okt. Chamberlain hielt Abends vor 8000 Unionisten in Edinburgh eine Rede, worin er die irischen Mitglieder des Unterhauses heftig angriff, die sich offen als Feinde des Reiches erklärten. Die Regierung wolle die vor- geschlagene Geschäftsordnung des Unterhauses abändern, um den Fortgang der Geschäfte zu erleichtern und die Leute besser überwachen zu können, die das Haus auf ihr Niveau herabbringen wollen.

Die Anzahl der irischen Parlamentsmitglieder sei im Verhältniß zur Stärke der Bevölkerung Irlands ein Skandal und ein Mißbrauch. Er kündigte an, daß die Re- gierung vor den nächsten allgemeinen Wahlen dem Lande einen Plan für die Herabsetzung der Zahl der irischen Parlamentsmitglieder vorlegen wolle. Im weiteren Verlaufe der Rede bespricht Chamberlain die Kriegsfrage und weist die Behauptung mit Nachdruck zurück, daß die Regierung zu der Zeit, als das Ultimatum im südafrikanischen Kriege übergeben wurde, eine Kriegserklärung vorbereitet. Sie habe im Gegentheil Alles gethan, den Krieg zu vermeiden (H), der, wie sie wußte, ein schwieriges Unternehmen sein würde.

Chamberlain erklärte sodann, die Regierung werde die britischen Streitkräfte verstärken. Die Friedensbedingungen die man seiner Zeit den Buren angeboten hat seien liberaler gewesen, als sie je einem besiegten Feinde gewährt wurden. Diese Bedingungen hätten die Buren zurückgewiesen. Damit wäre allem Entgegenkommen ein Ziel gesetzt. Chamberlain sagte, er bewundere die Beharrlichkeit der Buren. Aber es sei Englands Pflicht, ihr mit gleicher Entschlossen- heit zu begegnen. Die Burenführer sagten, sie würden keinen Frieden annehmen, der ihnen nicht die Unab- hängigkeit gebe. Die Gewährung einer solchen Bedin- gung würde wohl den Frieden bringen, aber nicht auf eine für England ehrenvolle Grundlage und nur auf einer solchen sei England entschlossen, ihn abzuschließen. Chamberlain fügte noch hinzu, daß die Entwicklung der Dinge in Südafrika die Anwendung schärferer Strenge notwendig gemacht hätte.

Die Vorgänge in China.

Shanghai, 25. Okt. (Neuermeldung.) Die Hungerknoth nimmt zu. Unzuverlässigen Nachrichten zufolge, die Generalkonul Ber- ner erhielt, sind in Kiang-su 300 000 Personen und in Kiang-nai 600 000 Personen dem Verhungern nahe. In Kiang-si soll die Lage noch schlimmer sein. Die Unterhaltungspläne sind unbedeutend. Die Fremden speicherten 1500 Pfund und die Chinesen 7500 Pfund Sterling bei Ein gemeinamer, aus den Konfuln und aus chinesischen Beamten zusam- mengesetzter Kommission überwacht die Verteilung der Gelder.

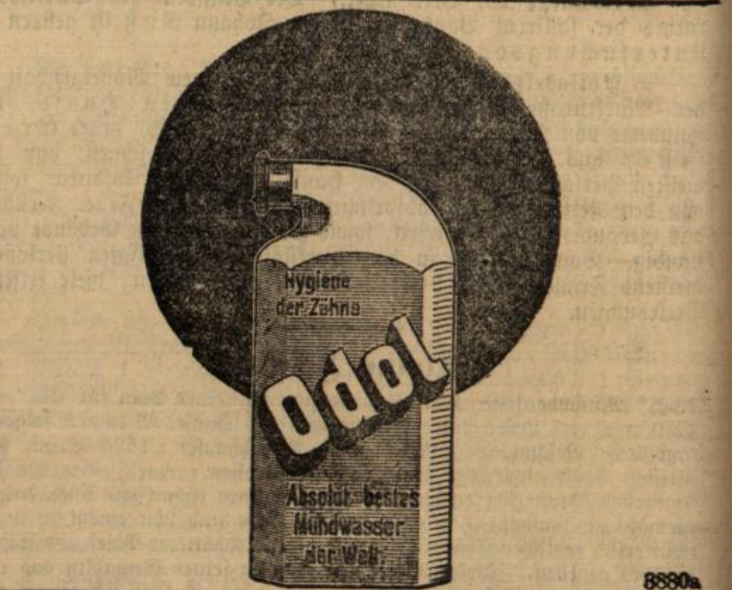
Wasserstand des Rheins.

Rheinlauf. Dahnwegel. Am 25. Okt. 3.47 m (24. Okt. 3.48 m).

Veranigungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Interentheil zu ersehen.) Samstag den 26. Oktober: Arbeiterbildungsverein. 8 1/2 Uhr Stiftungsfest. Artilleriebund St. Barbara. 9 U. Vereinsab. i. Deutschen Kaiser. Athletenklub Germania. 9 U. Übungsabend im Lokal. Fußballklub. 8 1/2 U. Stiftungsfest im Kl. Festhalleaal. Großh. Konsumatoriumsaal. 7 1/2 Uhr Viederabend. Lybia Holm. l. Karls. Buderklub Salamander. 9 U. Klubab. i. Prinz Karl. Kaufm. Verein Merkur. 9 U. Zusammenkunft im Prinz Karl. Liederhalle. 8 Uhr Konzert in der Eintracht. Gdenwaldverein. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Kaiser Friedrich. Perko. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Buderverein Sturmvogel. 9 Uhr Vereinsab. im Palmengarten. Ber. ehem. gelb. Dragoner. 1/9 U. Zusammenkunft im Lokal. Bitterklub. 8 1/2 Uhr Stiftungsfest im Hotel Monopol.

Adolf Stein, Karlsruhe, Kaiserstr. 74. am Marktplatz. Spezialgeschäft für beste Herren- u. Knabengarderobe. Atelier für Englische und deutsche Anfertigung nach Maass. Neuheiten. Erstklassige Ausführung. Musterendungen franco. 12106



Die Kunstflei B. Schimmelpfeng in Mannheim, E. 4, Nr. 1. (30 Bureau mit über 1000 Angestellten, in Amerika und Australien ver- treten durch The Bradstreet Company) erteilt nur kaufmännische Kunstflei- Jahresbericht wird auf Verlangen postfrei zugelandt. 2008a

Der Stadtanfrage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Zeitschrift „Für alle Welt“ bei, worauf wir besonders auf- merksam machen.

I. Extra-Künstler-Konzert

Dienstag den 29. Oktober 1901, Abends 7 1/2 Uhr,
im grossen Saale der Festhalle.

Edouard Colonne

mit seinem 11961.4.3

Pariser Orchester (Concerts du Châtelet).

Eintrittskarten: Saal Mk. 5.—, 4.—, 2.50,
Parterre-Galerie Mk. 5.—, 4.—, 3.50, Balkon Mk. 4.50,
3.50, Gallerie Mk. 2.50, 1.50.

Im Vorverkauf und an der Abendkasse.

Hans Schmidt,
Musikalienhandlung u. Konzert-Agentur,
Rondellplatz, Karlsruhe. — Telephon 487.

Im Museumssaale

Montag den 28. Oktober 1901, Abends halb 8 Uhr:

Liederaabend

Milli Wipfler

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Hofmusikus
Julius Schwanzara

zu Gunsten des neuen St. Vincentiuskrankenhauses hier.
Die Klavierbegleitung hat Herr **Cornelius Rübner**
in liebenswürdigster Weise übernommen.

Eintrittskarten: Saal nummerirt 3 Mk., nicht nummerirt
2 Mk., Gallerie nummerirt 2 Mk., nicht nummerirt 1 Mk.,
sind bei Herrn Musikalienhändler Fr. Doert, Herrn Pianoforte-
fabrikant L. Schweigut, sowie in der Agentur der Litterar.
Anstalt und Abends an der Kasse zu haben. 11897.3.3

Wohltätigkeits-Aufführung

zu Gunsten des St. Josefs-Hauses.

Am Sonntag den 27. Oktober, Nachmittags präzis 1/2 4 Uhr,
veranstalten die Mägdleinsfrauen des St. Josefs-Hauses im unteren Saale
des **Café Nowack** eine Wiederholung der Theater-Aufführung:

Elisabeth oder Die Verbannten.

Schauspiel in 5 Akten. 12282.2.2

Hierzu laden wir Freunde und Gönner des St. Josefs-Hauses und
alle Katholiken der Stadt freundlichst ein und bitten um zahlreichen Besuch.
Zu Gunsten der Anstalt gestatten wir uns ein kleines Eintrittsgeld (Kinder
20 Pfg.) zu erheben. Das Komitee.

Eiserne Bettstellen

12247.2.1

von den einfachsten Dienstbotenbetten bis zu den feinsten

Messing-Bettstellen

(hochelagante Neuheiten, echt vergoldet),

Kinderbettstellen

in grosser Auswahl, nur erstklassige Fabrikate, empfiehlt

Otto Fischer, vorm. J. Stüber,

Grossherzoglicher Hoflieferant,

Kaiserstrasse 130. Telephon Nr. 270.

Zur Herbst-Saison

1901

empfehltsich das rühmlichst bekannte

Möbel- u. Waaren-Credit-Haus

VON

J. Ittmann

Amalienstrasse

12162

Damen-Confection, Herren- u. Knaben-
kleider, Hüte, Schirme, Stiefel, Uhren,
Manufacturwaaren, Teppiche, Läufer-
stoffe, Decken, Portièren, Gardinen etc.

25 25 25

Grösste Auswahl aller Arten Kasten- u. Polstermöbel sowie kompletter Betten
von den einfachsten bis zu den feinsten Genres
auf Credit zu bequemsten Theilzahlungen.

Mk. 100 000 baar

I. Treffer der **Meyer Geld-**
lotterie. Ziehung vom 9.
bis 12. November. 1/2 Loos
kostet 2.—, resp. 4 Mark das
Ganze. 5.1

Mk. 75 000 baar

im günstigsten Falle kann man
gewinnen in der **Oldenburger**
Geldlotterie, wenn man ein
Loos nimmt à Mk. 3.—, bei
mehr, Rabatt. 2 Ziehungen
15.—19. November. 12263

Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe i. B.

Zücht. Reisende
für auswärts bei hoher Provision
gesucht. Meldungen Sonntag Vor-
mittag. B17463.2.1

„Die Woche“, Kaiserstr. 34.

Julius Hoeck

Weinhandlung

Kriegstrasse 6 Telephon 74

Hauptniederlage mit glasweisem Ausschank **Waldstr. 41**

Ecke der Kaiserstrasse, gegenüber der neuen Hof-Apotheke

empfehltsich sein grosses Lager in- und ausländischer

Weine, feiner Liqueure u. Punschessenzen:

Badische, Elsässer, Pfälzer, Rhein- und Moselweine.

Tischweine von 55 und 70 Pfg. per Flasche an.

Burgunder- und Bordeauxweine von Mk. 1.— per Flasche an bis zu
den feinsten Sorten.

Griechische Weine, Malaga, Sherry, Portwein, Wermouth, Tokayer,
direkt importirt.

Deutsche Schaumweine: Kaiserblume, Gebrüder Hoehl,
Burgeff, Math. Müller, Kupfer-
berg, Oppmann, Henkell, Kaiserperle d. Seotkellerei Wachenheim.

Eigene gesetzlich geschützte Marken:

Markgräfler Schaumwein und **Markgraf Cabinet.**

Victor Cluquot—Reims-Eltville und E. Mercier—Epernay-Luxemburg.

Französische Champagner: Heidsieck Monopole und
Moët & Chandon.

Kirsch- und Zwetschgenwasser, Cognac, Rum, Arac, Whisky.
„**Doornkaat-Genever**“, hochfeiner Wachholder etc.

Fassweine, weiss und roth, von 45 und 50 Pfg. per Liter ab
meinen Patentkellern in Fässern von 20 Liter an oder in Liter-
flaschen abgefüllt.

Bordeaux- und Südweine direkt ab Produktionsort
zu Originalpreisen oder ab Zollkeller hier. 12262

Frachtbrieife werden rasch und billig angefertigt
in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Überzeugen Sie sich von der Billigkeit meiner Preise. Infolge Abschlüsse mit den leistungsfähigsten Fabriken von sehr grossen Posten frischer diesjähriger: Bestätigung ohne Kaufzwang gestattet.

Überzieher, Ulsters, Havelocks, Schlafröden, Anzüge, Joppen, Hosen, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, Knaben-Capes ic. ic. findet bei mir Jeder nur neue tabellose Waaren, die sich verhältnismässig weit billiger stellen, als sogenannte Ausverkaufswaaren. 12289

N. Breitbarth,

grösstes und ältestes Confections-Haus Karlsruhe's, bei streng festen Verkaufspreisen, im grossen Eckladen der Kaiser- und Lammstr.

Weisnäherin empfiehlt sich im Anfertigen von Weiszeug jeder Art, sowie im Ausbessern desselben bei billiger Berechnung. Zu erfragen unter Nr. B17465 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Bogelliebhaber Verschiedene Grotten, sowie einheimische Waldbögel, giebt billig ab. 12271 Waldstrasse 17, 2. Stod.

Foxterrier, 3 Monate alt, stubenrein, zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 12258 in der Expedit. der „Bad. Presse“.

L. z. Tr. 28. X. 1/9 U. A. Kzchn.

Schwarzwald-Verein - Section Karlsruhe.

Sonntag den 27. Oktober 1901: Ausflug.

Baden-Eichenloch-Rubberg-Eierkuchenberg-Streitmannsköpfe-Herrenwies (Mittagsessen) Oberthal.

Mundvorrath, Feldflasche! Abfahrt hier 8 1/2 Morgens.

Kaufmännischer Verein 'Merkur' Karlsruhe. Heute Abend 9 Uhr beginnend gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal Café Prinz Carl.



(Sokal: Prinz Carl.) Heute Samstag Abend 9 Uhr: Klubabend.

Ruderverein Sturmvogel. Heute Samstag Abend, präzis 9 Uhr, Vereinsabend im Lokal Palmgarten.

Wir bitten um vollzähliges Erscheinen. Der Vorstand.

Poseidon. Karlsruhe Schwimmverein. Jeden Montag Abends 8-9 Uhr: Schwimmabend im Bierordtsbad.

Zuchtverein edler Kanarienvogel. Samstag den 26. ds. Mts., Abends halb 9 Uhr: Vereins-Abend im Restaurant zum Salmen.

Reparaturen an Nähmaschinen, Fahrrädern und sämtlichen Haushaltungsmaschinen werden prompt und billig ausgeführt.

Ein Versuch mit Ovos Pflanzenfleischextract wird Sie sicher von den Vorzügen desselben überzeugen.

Ein wenig gebrauchter Herd sammt Rohr, mit Kupferschiff, garantiert für gut Brand, ein Küchenherd für 8 M., zwei Weinsäffer (121 und 125 Str. haltend) und sonst noch verschiedenes ist billig zu verkaufen.

Gebrüder Ettlenger. Grossh. Hottlieferanten, Spezial-Haus für 12202. Besatz-Artikel, Kaiserstr. 193, Telefon 528, Gegründet 1851.

Butterick's fertige Schnittmuster. Ein Fräulein empfiehlt sich im Weiß- und Bunstschnitten unter Zusicherung pünktl. Arbeit und billiger Preise.

Schmetterlingsammlungen sind zu verkaufen bei Karl Buchhalter, Rappurr, Friedrichstraße 5.

Neuheiten in Seidenstoffen,

grosse Auswahl in Damassé, Taffet, Luisine, Chiné, gestreiften und carrirten Geweben, solide Crefelder und Lyoner Fabrikate in allen Preislagen

Herren-Anzugstoffe,

Leipheimer & Mende,

Herbst-Kleiderstoffe

vorzögl. deutsche und ausländische Gewebe in jeder Preislage.

empfehlen

die neuesten Dessins, Farben und Gewebe, elegante und einfache Genres.

Confectionsstoffe

für Jacken, Capes, Mäntel etc.

Ein grosser Posten Reste äusserst billig.

Leipheimer & Mende, Kaiserstrasse 169.

Leipheimer & Mende, Kaiserstrasse 169.

Karlsruher Liederkranz 1841. Sonntag den 27. Oktober 1901 in den Räumen der Gesellschaft Eintracht: Familien-Liederkrantz (mit Restauration).

Anfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr. Saal- und Gallerie-Öffnung 1/2 5 Uhr.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien-Angehörigen werden hierzu freundl. eingeladen mit dem höf. Ersuchen, beim Eintritt die Mitglied-Karten vorzeigen zu wollen.

Kinder im schulpflichtigen Alter haben keinen Zutritt. Der Vorstand.

Blumenstr. 1, Gartensaal der Museums-Gesellschaft, 31. Oktober letzter Tag der Ausstellung der Sixtinischen Madonna, Nadelmalerei.

Auf d. Pariser Weltausstellung mit der Goldenen Medaille prämiert. Geöffnet Werktags von 10-7 Uhr, Sonntags von 11-6 Uhr, mit Dunkelwerden bei Beleuchtung.

Unterricht für Kleidermachen und Zuschneiden nach Pariser Ausführung. Damen, welche das Kleidermachen u. Zuschneiden nach eleganter Pariser Ausführung mit tadellosem Schnitt zu erlernen wünschen, wobei Gelegenheit zur französischen Conversation gegeben ist, wollen Besichtigung 34 im 3. Stock Rücksprache nehmen an den Nachmittagen zwischen 1 und 6 Uhr.

Gebrüder Ettlenger. schwarze Sammtband in 4 Qualitäten, in 25 u. 15 Breitenabstufungen, von 1/2 cm bis 11 cm Breite, farbige Sammte in ca. 150 Farben, schwarze Sammte.

Butterick's fertige Schnittmuster. Ein Fräulein empfiehlt sich im Weiß- und Bunstschnitten unter Zusicherung pünktl. Arbeit und billiger Preise. Offerten unter Nr. B17484 an die Exp. der 'Bad. Presse' erb.

Grosses Tanzergnügen am Sonntag den 27. Oktober 1901, wozu die Unterzeichneten ergebenst einladen.

Bausch, 'Weisser Löwe', Kaiserstr. 21. Ludwig Herbst, 'Saalbau', Gottesauerstr. 27. Friedrich Möhrlein, 'Alte Brauerei Sekk', Kaiserstrasse 13.

Karl Mössinger, 'Bähringer Löwe', Adlerstrasse 18. Leonhard Proner, 'Degensfeld', Degensfeldstr. 8. Martin Remelius, 'Gottesauer Schlöschchen', Durlacher-Allee 27.

Theodor Ruf, 'Auerhahn', Schützenstrasse 58. Friedrich Schäfer, 'Württembergischer Hof', Umlandstrasse 22.

Clemens Winkler, 'Grüner Berg', Kaiserstrasse 33. Joh. Schroth, 'Goldener Kopf', Marktgrafenstrasse 49.

Johannes Förster, 'Ritter', Kronenstr. 46. Karl Haury, 'Bahnhof', Kronenstrasse 54. Johann Traud, 'Prinz Heinrich', Kurvenstrasse. Fritz Schäfer, 'zum Weinberg', Waldhornstr. 49.

Grosser Saal 3 Linden, Mühlburg. Sonntag den 27. Oktober, Nachmittags 4 Uhr.

Grosse Tanz-Unterhaltung mit Française-Einlagen. wozu höflichst einladet K. Michenfelder.

Spielberg. Gasthaus 'zum Adler'. Bei Unterzeichnetem findet zur Kirchweih-Feier am Sonntag und Montag den 27. und 28. Oktober 1897a 5877a

Tanz-Unterhaltung statt. Für reichhaltige Speisen, reine Getränke, ist bestens geforgt und ladet freundlichst ein Philipp Brecht, 'zum Adler'.

Grünwettersbach. Sonntag und Montag den 27. und 28. d. M., findet bei Unterzeichnetem Kirchweih und bei gut bestem Orchester Tanzmusik statt. Für Nachwert, Geflügel, Wildpret und selbst gegogene gute Marktgräser Weine ist bestens geforgt. Hierzu ladet freundlichst ein 5814a

Karl Frey, Sammwirth. Ein Fräulein empfiehlt sich im Weiß- und Bunstschnitten unter Zusicherung pünktl. Arbeit und billiger Preise. Offerten unter Nr. B17484 an die Exp. der 'Bad. Presse' erb.

Heide Heirathspartien vermittelt Frau Margarete Bornstein, Berlin, Weissenburgerstrasse 85, Rüdporio. 5908a

Geschäfts-Empfehlung.

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich und ist geneigt Kunden in und ausser dem Hause anzunehmen. B17538 Adlerstr. 18, Hinterh. 2. St.

Heirath.

Ein Kaufmann, Witte Dreifliger, Wittwer mit einem Kind, in gesicherter Lebensstellung mit einem jährlich Einkommen von über M. 4000. wünscht sich zu verehelichen mit einem Fräulein nicht unter 25 Jahren oder einer jungen Wittwe ohne Kind. Barvermögen erforderlich. Strengste Discretion. Werthe Anfragen, nicht anonym, unter Beifügung der Photographie unter 3227 an Haasen-stein & Vogler, A.-G., Karlsruhe erbeten. 12274

Bäckerei-Verkauf.

Neue Bäckerei in zukunftsreicher Lage wird mit einer Anzahlung von 6000 M. dem Verkaufer ausgesetzt, und zwar direkt vom Erbauer. Der Käufer verfügt mit Bäckerei und Wohnung noch ca. 600 M. Agenten verbeten. Gest. Off. unt. Nr. 12281 an die Exp. der 'Bad. Presse' erb.

Telegramm.

Ein Wagon schöne Schifffourniere ist eingetroffen und werden dieselben sehr billig abgegeben.

Schöne Bettstellen mit Muschelauflage 18 M., große Kommode 25 M., Vertiko mit Aufsatz 88 M., Waschkommode 18 M., Nachttisch mit Marmor 10 M., schöner Divan 35 M., Plüschdivan 58 M. sind zu verkaufen. B17504.2.1 Steinstrasse 6.

Sehr billig zu verkaufen: Ein Tischendivan, ein Spiegel, ein Bett, ein Küchenschrank (gebraucht). Herrenstrasse 6. B17504.2.1

Nähmaschine. Hands u. Fußbetrieb, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. B17587.2.1 Amalienstrasse 7, III.

Spitzer, schönes Thierchen, zu verkaufen. B17585 Friedrichstrasse 38, Hinterh.

Kochmädchen gesucht. Mädchen, welche das Kochen unentgeltlich erlernen wollen, können sofort oder auf 1. November eintreten bei B17589.2.1

Knapp, 3. 'Badischen Weinstube', Ritterstrasse 18.

Kleidermacherinnen können sofort eintreten. B17594 Rappurrstrasse 30a, 4. St., rechts.

Dutzfrau, reinliche, zuverlässige, per sofort für Freitag Nachmittags gesucht. Näheres Amalienstrasse 25 im Laden. 12288

Schiffstrasse 30, Stb. 3. St., rechts, ist ein freundl. möbl. schönes, helles Zimmer mit Pension u. freier Aussicht in den Garten auf 15. November zu vermieten. B17528

Karlstrasse 22, Hinterhaus, 4. Stock, N. 2. Hof, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. B17586

Marienstrasse 11 ist ein möblirtes, heizbares Mansardenzimmer an Arbeiter mit Kost sofort zu vermieten. B17532.2.1

Näheres daselbst im 1. Stock. Nudolfstrasse 26, 4 Tr., links, ist ein einfach möbl. Zimmer an 1 oder 2 anständige Arbeiter billig zu vermieten. B17527

Schillerstrasse 6, 2. St., ist ein schön möbl. Zimmer mit 1 ob. 2 Betten auf 1. Nov. mit Pension zu vermieten. B17531

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe. Samstag, 26. Oktober 1901. Abth. C (Grosse Abonnementkarten). 13. Abonnement-Vorstellung. Des Meeres und der Liebe Wellen.

Trauerpiel in 5 Akten von Grillparzer. Leiter der Aufführung: Dr. Eugen Klann.

Personen: Hero Der Obergrosser, iyr. Heim. Josef Marz. Leander. Alfred Gerlach. Naukeros. Fritz Derz. Lantje. Maria Geuter. Der Hüter des Tempels. Wilhelm Kempf. Gross Vater. B. Wassermann. Heros Mutter. A. Rachel-Wender. Ein Sklave. Emil Dunster. Priester. Diener. Volk. Tempel-dienerrinnen.

Hero: Emma Thourer vom Herzöglichen Hoftheater in Coburg als Gast. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Kaffe-Größnung 1/7 Uhr. Kleine Preise.

S. Rosenbusch, 50 Kaiserstrasse 50

Zu Allerheiligen empfehle mein großes Lager Trauerhüte, sowie große Auswahl in Blech-, Perl- u. Laubkränzen zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Händler-Versteigerung.
Am 28. und 29. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet eine Fortsetzung unserer Händlerversteigerung statt. Zum Ausgabekommen:
Montag: Kleider, Weibzeug, Uhren, Ringe, Brochen u. s. w.
Dienstag: Uhren u. dergl.
Karlsruhe, den 26. Oktober 1901.
Städt. Spar- u. Pfandleihkassen-Verwaltung.

Lieferung von Straßenwärters-Diensthüten.
Die Lieferung von Straßenwärtersdiensthüten für das Jahr 1902 mit 268 Stück ist zu verbinden. Musterstücke und Bedingungen können bei unserer Expedition eingesehen, die Bedingungen auch gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken bezogen werden. Angebote sind versiegelt und mit obiger Aufschrift versehen bis zum 8. d. M., Vormittags 10 Uhr, anher einzureichen.
12260.2.1
Karlsruhe, den 24. Oktober 1901.
Gr. Oberdirektion des Wasser- u. Straßenbaues.

Startoffel-Lieferung.
Der Bedarf an Speise-Kartoffeln für die Mannschaften des 1. Bataillons des 1. Infanterie-Regiments Nr. 14 ist vom 15. November d. J. ab auf die Dauer eines Jahres zu bezugehen.
Befehlsbefugte wollen ihre Offerte bis zum 1. Oktober d. J. geschlossen der Kommando-Verwaltung gemachten Bataillons überreichen mit der Angabe, daß sie sich den in der Sache aufliegenden und daselbst vorher eingehenden Lieferungs-Bedingungen unterwerfen.
5922a.2.1

Steigerung & Ankündigung.
Am Samstag den 2. November, Nachmittags 1 Uhr, werden in Grünwinkel, Hauptstraße 1h, 2. Stock, wegen Wegreise folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert:
eine vollständige Kücheneinrichtung nebst Herd und Gasocher, eine Zimmereinrichtung (2 Betten, 2 Nachttische, 1 Waschkommode, 2 Schränke, Sopha, Tisch, Verticow, Spiegel u. s. w.), Weibzeug, Herren- und Frauenkleider. Sämtliches fast neu.
Im selben Hause ist Anfangs November ein Zogis, bestehend aus 2 großen Zimmern nebst Küche, zu vermieten.
5909a.2.1

Laschentücher
in 12228
Seinen u. Halbseinen
von 10.1
Nr. 3., 4., 5., 6., 7., 8. — per
Duzend und höher,
weißer u. bunter Rand.
Sohlfrauentücher.
Sausfestonirte.
Franz Tauer,
jetzt Kaiserstraße 207.

Rauchen Sie „Perle der Vorstenlanden“
hochfeine, milde Qualität,
7 Stück 40 Pf.
Edm. Stemler,
12248 Kaiserstr. 126. 3.1
Ein Waggon Tafelobst:
Kaiserreinetten, Graureinetten, Goldparmanen,
Koch- u. Dampfsäpel
Preis zu haben bei B17471
F. Schottmüller,
Schützenstraße 25, 2. Stock.
2-3000 Mark
gegen gute Sicherheit sofort anzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. B17500 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Hotels und K. Gasthöfe, Reparaturen und
Weinstuben habe ich wieder im Auftrag unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
K. Tröster, Siegenstraße-Agentur, Kreuzstraße 17. 12011

Beste Verarbeitung. Anfertigung nach Maß. Dauerhafte Stoffe. Großes Stofflager.

Auffallend billig

verkaufen wir unsere grossen Vorräte

Herren-Anzüge Knaben-Anzüge
Herren-Überzieher in Matrosen- u. Schulfäçon
Herren-Rosen Jünglings-Anzüge
Burschen-Anzüge

Loden-Joppen von Mk. 3.75 an.

Alle Arten Arbeiterkleider.

Lippmann & Oestreicher

Kaiserstrasse 133 neben der kleinen Kirche.

Kaiser-Panorama.
38 Kaiser-Passage 38.
27. Oktober bis mit 2. Novbr:
Frankreich Cyclus XI.
Interessante Seebäder.
St. Malo, Treport, Mont St. Michel etc. etc.

Warnung.
Ich warne hiermit Jedermann, meiner Ehefrau Luise Oberle, geborene Sutter, für meine Rechnung etwas zu borgen. Dieselbe hat mich verlassen und ich leihe für sie keine Zahlung mehr.
B17516
Karlsruhe, den 26. Okt. 1901.
Johannes Oberle.

Zahn-Atelier
von 9409*
Lina Owitz,
Kaiserstrasse 107.

Betheiligungs-Gesuch.
Ein erfahrener Kaufmann, der viele Jahre Deutschland, Österreich, die Schweiz und Holland bereist, wünscht sich mit 10000 Mark an einem geschickten, erweiterungsfähigen Unternehmen aktiv zu beteiligen.
Gef. Offerten unter Nr. B17427 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wirtschaft.
Zur alsbaldigen, wenn thunlich sofortigen Übernahme einer renommierten Wirtschaft mit sehr zweckmäßig eingerichteten Lokalitäten, Nebenzimmern, großem Tanzsaal und heizbarer Regelhalle und sonstigem Zubehör in großem Landort mit bedeutender Industrie, Station der Staatsbahn, in der Nähe von Bruchsal, wird ein tüchtiger Geschäftsmann, wünschlich Metzger, gesucht. Schriftl. Angebote wollen unter Nr. B17489 bei der Exped. der „Bad. Presse“ eingereicht werden. 3.1

Photogr. Handapparat
für 12 Platten, 9 x 12, mit Rapidplanat, wenig gebraucht, zu verkaufen. Wilhelmstr. 26, 2. St.
Ein beinahe neues Dual-Fuß, 300 Liter haltend, sowie ein kleineres sind preiswerth zu verkaufen. B17514
Näheres Sophienstr. 29, parterre.

!! Tanz-Curs !!
Der selbe beg. Anfangs Nov. u. werden weitere gef. Anmeldungen Leopoldstr. 7a i. Bad., sowie im Sigarrengeschäft Kaiserstr. 96 entgegen genommen. — Sonntags incl. Saal u. Musik Mk. 25.—. — **Katzen-jahrling.** 11858*
E. Seyfert, Inst.-Lehrer.

Zimmerthüren,
gut erhalten, im Maß 85 cm breit und 206 1/2 cm hoch, gesucht.
Waldhornstraße 21, Seitenbau, parterre. 12285
Eine fast noch neue Wabeneinrichtung ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Nr. B17502 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hausverkauf
oder
Lanjk gegen Bauplatz.
Neues rentables Geschäft wird event. zum Schenkungspreis mit einer Anzahlung von mindestens 6000 Mk. aus erster Hand verkauft. Event. wird günstig gelegener
Bauplatz
eingetauscht. Gef. Offert. von Selbstreflektanten unter Nr. 12279 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Pianino,
vorzügliches Fabrikat, mit großem Ton, nur kurze Zeit gespielt, so gut wie neu, ist sehr billig abzugeben.
5jährige Garantie. 11732
Fritz Müller,
Kaiserstr. 221,
nächt der Douglasstraße.

Ein einfache
Schlafzimmereinrichtung
hat billigst abzugeben 12167.2.2
A. Menke, Herrenstraße 37.

Photogr. Handapparat
für 12 Platten, 9 x 12, mit Rapidplanat, wenig gebraucht, zu verkaufen. Wilhelmstr. 26, 2. St.
Ein beinahe neues Dual-Fuß, 300 Liter haltend, sowie ein kleineres sind preiswerth zu verkaufen. B17514
Näheres Sophienstr. 29, parterre.

Pianos,
solide Fabrikate, freuzfahrig, mit schönem Ton, zum billigen Preis von M. 450.—, 480.—, 520.—, 550.—, 580.—, 600.—, 650.—, 680.—, 700.—, 760.—, 800.—, 900.—, 1000.— abzugeben unter vollständig reeller Garantie für deren Güte. 12210.6.1
Kein Laden, größter Umsatz.
M. Hack,
Pianoslager,
Gde der Krieg- u. Mühlentorstr.,
Karlsruhe.

Badeinrichtung,
System „Triumph“, Wiegenschaukel, wenig gebraucht, verwendbar als Welle, Halb-, Sitz- und Kinderbad sowie zu Dampf-Schwibbädern wegen Platzmangel billig zu verkaufen. B17512
Gewicht 4, 4. St., links.

Alter, antiker Schrank
ist billig zu verkaufen. B17321.6.4
Kaiserstraße 34, Malerwerkstätte.
Ein sehr gut erhaltener Kinder-liegenwagen ist preiswerth zu verkaufen. Näheres B17482
Winterstraße 17, II, links.
40 prima Regenhücher (Reißbrut 1900), sowie indische Kaufleute, 1901er, 1, 2 Langhahn (Ausstellungshiere) werden billig abgegeben. Restauration Rangirbahnhof.

Kanarienvögel.
Mehrere schöne Vögel, fleißige Sänger, verschiedene Gatt- und Flugsätze, sowie einige gut erhaltene Winter-Überzieher sind billig zu verkaufen. B17515
Wilhelmstr. 17, 2. Stock.

Radputzen.
Junge gesucht zum Radputzen. Näheres unter Nr. B17503 in der Expedition der „Bad. Presse“.
Es wird ein
Fräulein
zur Beaufsichtigung der Schularbeiten eines Mädchens, 11 Jahre alt, welches Schülerin der höheren Mädchenschule ist, gesucht.
Zu erfragen unter Nr. 12262 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1
Büffetfräulein, Kellnerinnen, Zimmermädchen, Kellner, Kochs, Hotel- und Privat-Hausburgen placirt und empfiehlt 11990.8.4
Bureau Fuhr,
Mitterstraße 6.

Mädchen-Gesuch.
Ein jüngeres, fleißiges und ehrliches Mädchen, evangl., sucht per 1. November 1898a.3.2
Frau Kaufmann Weitz,
Wühlungen (Baden).
Photographie erwünscht.

Selbständiger Architekt
lof. gef. Pf., Phot., Bau-Abstr., Geh.-Aufspr. an C. B. K. Heibelberg erb.
Buchbinder-Gesuch.
Ein jung. Arbeiter findet sofort oder später dauernde Stellung bei 12241
B. Albert Tensi, Karlsruhe,
Gde. Markgrafen- u. Kreuzstraße.

Tüchtige 12219.2.2
Baublechner
per sofort gesucht von
Friedr. Maeyer,
Kaiserstraße 166.

Gesucht
nach Auswärts in eine Fabrik in der Nähe
einige Arbeiter
und Arbeiterinnen
bei gutem Lohn, freier Kost und Wohnung. Ebenfalls auch eine bis zwei Arbeiterfamilien. 3.3
Offerten unter Nr. 5829a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Suche für sofort drei kräftige
Burschen
von 14 bis 16 Jahren, sowie 2 ledige
Kutscher.
B. Finkelstein,
Hinterstraße 4. 12264

Eine tücht. Verkäuferin
als Leiterin der Filiale eines Manufakturwaarengeschäfts wird per 1. Januar gesucht. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbitte unter Nr. 5871a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Eine tüchtige solide
Comptoiristin
wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Bemerkungen, der franz. Sprache mächtig, erhalten bei Vorzug. Selbstgeschriebene Offerten erbitte
Louis Kuppenheim,
Gold- und Silberwaarenfabrik,
Hofstraße 11. 5886a

Kindergärtnerin
od. **Kinderfräulein**
zu 3 Kindern 5/6, 8/9, u. 2 Jahren gesucht. Selbige müßte Kinderpflege gründlich verstehen, freundliches Wesen haben, das tägliche Reinmachen der Kinderzimmer besorgen, bügeln und etwas nähen können. 12235.2.2
Gef. Offerten unter Nr. 3214 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,**
Karlsruhe.

Jüngeres Mädchen für leichte Hausarbeit tagsüber oder für ganz sofort gesucht. **Steinstraße 29,** neuer Seitenbau. B17466.3.1
Einfaches, fleißiges Mädchen findet auf 1. Dezember gute Stelle. Denselben ist Gelegenheit geboten, sich im Kochen auszubilden. Zu erfr. **Bismarckstr. 37a, part.** B17523

Tüchtige Arbeiterinnen
für feines Damenkleider-Geschäft nach auswärts bei hohem Lohn gesucht. Näh. bei **Probst, Schützenstraße 13.** 12284.3.1

Commis
mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle auf einem Bureau. Gef. Offerten sub 5927a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1
Ein im Verkauf u. anderen Geschäftszweigen bewandelter jüngerer **Commis**, in Buchhaltung, Korrespondenz erfah., gewandt, Stenographie wünscht sich zu verändern. Strengste Diskret. zugesichert. Gef. Off. u. Schrift. B17455 an d. Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

2 Chef-de-cuisine
1. Kraft, suchen bei bescheidenen Ansprüchen Stellung für sofort. Offerten unter Nr. B17500 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.
Jung. Mann von 18 Jahren, welcher seine Lehrzeit im Finanzfach mit bestem Erfolg beendet hat und ein vortheilhaftes Zeugnis besitzt, sucht Stelle am hiesigen Orte auf einer Kasselei od. dergl. Gef. Offerten unter Nr. B17354 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2
Als Filialeleiterin oder Verkäuferin
sucht gebildetes Fräulein Stellung. Offerten unter Nr. B17402 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.
Jung. Fräulein, welches Maschinen-schreiben, Stenographie und Buchführung gelernt hat, sucht auf einem Bureau passende Stellung. Offerten unter Nr. B17445 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Kammer, ist an einzelne Frau od. N. Familie zu vermieten. Näh. Kaiserstraße 44, 1 Treppe hoch. B17508
Kaiserstr. 59, 2. Stock, Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 oder 3 Zimmern, Küche, Keller, auf logisch oder später zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 11856*
Marienstraße 27 ist im 4. St. des Nordb. eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern und Küche, vollständig neu hergerichtet, sofort od. später zu vermieten. Preis 320 Mark. Zu erfragen im Hofe daselbst. Schützenstraße 38 ist eine freundl. Wohnung von einem Zimmer, Küche und Zubehör an eine kleine Familie zu vermieten. 12216.3.3
Näheres im Laden.

Werdstr. 79, 2. St. rechts, ist eine schöne gebaute Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche, Veranda und eine große Maniarbe auf 1. November billig zu vermieten. Zu erfragen ebendasselbst. B17366.3.3
Klein-Rüppurr
(Gasthaus zum grünen Baum) sind schöne Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen im 2. u. 3. Stock sofort oder später sehr preiswerth zu vermieten. 12227.4.2

Schön möblirte Zimmer
mit Salon und Balkon, sowie Aussicht in's Freie, sind per 1. November getheilt oder zusammen zu vermieten. 12176.3.3
Vinnenstraße 9, 2. Stock.

Atademiestraße 42, 1. St., ist ein schön möblirtes Zimmer v. sofort oder später zu vermieten. B17495
Malienstr. 37, Hinterh., parterre, rechts, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. B17526
Mugartenstraße 47, Hinterh., 2. St., links, ist ein möblirtes, heizbares Zimmer sofort oder auf 1. Nov. zu vermieten. B17521

Mugartenstraße 73, 4. Stock, rechts, ist ein möblirtes Manjardenzimmer, auf die Straße gehend, mit freier Aussicht und besonderem Eingang, sofort oder 1. November zu vermieten. B17464
Degenfeldstraße 5, 4. St., rechts, ist ein schönes Manjardenzimmer an anständigen Arbeiter billig zu vermieten. B17486

Ein groß, unmöbl. Manjardenzimmer ist auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Sophienstraße 29, parterre. B17509
Mugartenstr. 4, 3. Tr., nächst der Karlsruh., ist ein möbl. Zimmer mit separ. Eingang an Herrn oder Dame per sofort oder später billig zu vermieten. B17511

Marienstr. 36, 3. St., ist ein gut möbl., heizbares Zimmer per 1. Nov. zu vermieten. B17519
Marienstraße 61, 3. St., links, ist ein möbl. Manjardenzimmer billig zu vermieten. B17510
Hendstr. 5, 4. St., ist ein auf die Straße gehendes, gut möblirtes Zimmer auf 1. November od. früher billig zu vermieten. B17434.2.2
Mühlentorstraße 92a, 5. Stock, ist ein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten an Arbeiter od. Frauensperson billig zu vermieten. B17431.2.2
Waldhornstraße 58 ist ein möbl. Zimmer auf logisch und eins auf 15. Novbr. oder auch früher zu vermieten. Näh. 3. St. lks. B17475
Werdstr. 34a, in ruhig. Hause, ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. November zu vermieten. B17494.2.1

Zwei möbl. Zimmer, in der Nähe der Kaiserstr., sind sofort oder später billig zu vermieten. Zu erfr. **Basenstr. 5, 2. St., l.** B17520
Einbiederer hiesiger Hochschule wünscht bei gebildeter Familie ein
möbl. Zimmer
zu mieten. Offerten beliebe man sofort unter Nr. B17446 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu senden. 2.2

Geschwister Knopf.

Ein Waggon Linoleum eingetroffen.

Darunter befinden sich:

Linoleum-Rester von 1 bis 5 Meter Länge

68 cm breit, Meter **62** Pfg.

90 cm breit, Meter **82** Pfg.

12270

Ferner so lange der Vorrath reicht:

Hervorragend
billig!

Gelegenheitskauf in farbigen Damen- u. Kinderschürzen.

Hervorragend
billig!

Kinderporzellantassen mit Untertasse, Stück	7 Pf.
Porzellansalzmützen Stück	28 Pf.
Porzellanhandleuchter Stück	13 Pf.
Porzellan-Goldrandtassen Stück	18 Pf.
Steingut-Untertassen Stück	3 Pf.
Waschtischgarnituren Stück	145 Pf.
Coaksfüller Stück	85 Pf.
Englische Kohlenkasten mit Malerei und Beschlag	Stück 270 Pf.
Kohlenlöffel Stück	11 Pf.
Gascylinder Stück	10 Pf.

Döring's Seife mit der Gule Stück	32 Pf.
Bergmann's Lilienmilchseife Stück	28 Pf.
Bay-Rum Flasche	48 Pf.
Dr. Thompson's Seifenpulver Paket	12 Pf.
Haushalt-Chocolade 1/2 Pfd.	42 Pf.

Kaffee, bekannt wohlschmeckende Qualität

Mischung I	II	III	IV
1/2 Pfd. 45 Pfg.	1/2 Pfd. 55 Pfg.	1/2 Pfd. 65 Pfg.	1/2 Pfd. 70 Pfg.

Cacao, 1/4 Pfd. 35 Pf. Thee, Paket 24, 48, 68 Pf.

Festhalle.
Sonntag den 27. Oktober, Nachmittags 4 Uhr,
Konzert
(Streich- und Militärmusik),
gegeben von der gesammten Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments
Königlicher Musikdirektor: **Adolf Boettge.**

- Programm:**
1. Mann an Mann, Marsch a. d. Operette „Die Diva“ Weinberger.
 2. Ouverture z. Op.: „Zampa“ Herold.
 3. Melodienkranz aus „Gaar und Zimmermann“ Lohsing.
 4. Rose-Mouffe. Entr'Acte Boze.
 5. *Vorwärts, Patriotisches Tongemälde mit Schlachtmusik Boettge.
 6. In lauschiger Nacht. Walzer aus „Der Landstreicher“ Ziehrer.
 7. Eere-Marsch der holländischen Seefahrer Thiele.
 8. Ouverture z. Op. „Mignon“ Thomas.
 9. *Ueberbreit-Rheinländer „Baba-Mama“ (neu) Graeger.
 10. *Zwei Schweizer-Landsnechtsmärsche im Original für Flöten, Trommeln u. Gesang, a. Murten, b. Berner.
 11. Variationen über das Fuchslieb Suppé.
 12. Offenbachiana, Polpourri über die beliebtesten Offenbach'schen Melodien Conradi.
- * Text zu Nummer 5, 9 und 10 im Hauptprogramm.

Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg.
Nichtabonnenten 50 " 12277
Program 5 Pfg.

NB. Bei günstiger Witterung wird eine Abtheilung im Stadtgarten gespielt.

Kühler Krug.
Sonntag den 27. Oktober:
Grosses Streichkonzert
ausgeführt von der
Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule Ettlingen.
== Fideles Programm! ==
Eintritt 25 Pfg. Anfang 4 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein 12290
M. Schleicher.

Colosseum

Samstag den 26. Oktober:
Keine Vorstellung.

Sonntag den 27. Oktober:
Zwei Vorstellungen

Anfang 4 Uhr und 8 Uhr. 12242
In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher zur Zeit engagirten Artisten.

Variété Perkeo.

Heute Samstag den 26. Oktober:
Grosse Gala-Vorstellung.
Anfang Abends 8 1/2 Uhr.
Sonntag den 27. Oktober: 12272

2 grosse Vorstellungen.
Anfang Mittags 4 und Abends halb 9 Uhr.

Von 11-1 Uhr: Fröhlichen-Konzert.
Auftreten sämtlicher z. Bt. engagirten Artisten bei freiem Eintritt.
Für gute Küche, ff. Stoff Bier, Kaiserbräu und Pilsner, sowie nur reine vorzügliche Weine ist bestens gesorgt.
Es ladet höflich ein P. Fröh.

„Schützenlies'1.“

Samstag den 26. und Sonntag den 27. Oktober:
Bestmüsante Concerte
des beliebten Humoristen und Satyriker 12273
Fritz Berg mit Gesellschaft (4 Personen).
== Reichhaltiges Novitäten-Programm. ==

Anfang Samstag 8 Uhr Abends, Sonntags Nachm. 4 und Abends 8 Uhr.
Es ladet höf. ein W. Schwab, Neutr.

„Zum Blumenfels“,
Blumenstr. 23 (Eigentümer W. Fols).
Empfehle die neu hergerichteten gemäßigten
Lokalitäten bei einem guten Stoff B. Fels,
schen Exportbiers, hell und dunkel, feinen
hausgemachten Würstwaren etc. und bitte um
geneigten Zuspruch. 12265
Hochachtend
Furrer, Wirth u. Metzger.

Puppen-Klinik
Gustav Schneider, Verriickenmacher,
Ede der Kaiser- und Herrenstraße 19.
Alle möglichen Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.
Sämtliche Ersatztheile sind vorrätbig. Grösste Auswahl in Angora-
und echten Haar-Perücken. 12286, 12.1
Lager in feinsten Gelenk-Puppen.

Lazarus Bär Wwe.,
Zirkel 3, Ede der Baldhornstraße,
empfiehlt in reicher Auswahl 12200
Holz- u. Polstermöbel,
Stühle, Spiegel und Betten jeder Art.
Goldne Arbeit. Billige Preise.

Eine **Decimalwaage** B17285.8.3
zu kaufen gesucht. Durlach Gartenstr. 18.
Heirath, 5-600 Damen u. gr. Ver-
mögen wünschen Heirath.
Prospect. Journal Charlottenburg 2